



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die Wortbildung im Bulgarischen
(Übernahmemechanismen bei Entlehnungen der
Fremdlexik)“

Verfasserin

Sirma Bergner

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 243 372

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Slawistik / Bulgarisch

Betreuerin:

Univ. Prof. Dr. Anna Kretschmer

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Lexikalische Entlehnungen	4
2.1	Allgemeines zum Wort	4
2.2	Klassifikation der Fremdwörter	6
2.3	Der Wortschatz des Bulgarischen.....	6
2.3.1	Schichtung des Bulgarischen Wortschatzes	7
2.3.2	Herkunft der Lexik	12
2.4	Die Fremdwörter im Bulgarischen.....	18
2.4.1	Sprachkultur	23
3	Wortbildung im Bulgarischen.....	26
3.1	Allgemeines zur Wortbildung.....	26
3.2	Wortbildungsarten	27
3.2.1	Derivation – афиксация	28
3.2.2	Komposition – композиция.....	32
3.2.3	Abbreviation – абрeвиация.....	33
3.2.4	Kalkierung.....	34
3.2.5	Nicht morphologische Wortbildung.....	35
4	Bildung der bulgarischen Wortarten.....	36
4.1	Substantiv – съществително име.....	36
4.2	Adjektiv – прилагателно име.....	37
4.3	Zahlwort – числително име	38

4.4	Pronomen – местоимения	38
4.5	Verb – глагол.....	38
4.6	Adverb – наречие	40
4.7	Präposition – предлог.....	41
4.8	Konjunktion – съюз	41
4.9	Partikeln – частици	42
4.10	Interjektion – междуметие	42
5	Die neuen Entlehnungen im Bulgarischen und ihr Bezug zur Wortbildung.....	43
5.1	Die Verwendung von Fremdwörtern aus dem Türkischen	43
5.2	Die Fremdwörter aus dem Englischen	48
6	Die Fremdexik in den bulgarischen Medien.....	52
6.1	Kritische Betrachtung des Fremdwortgebrauchs in den Medien	53
6.2	Kritische Betrachtung der Sprachkultur der Medien	57
7	Schlusswort	59
8	Abstract	61
9	Zusammenfassung auf Bulgarisch	62
10	Verwendete Literatur	73
1.	Lebenslauf	77

1 Einleitung

Die bulgarische Sprache hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert und weiterentwickelt. Die Änderungen in der bulgarischen Sprache werden zwar in vielen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (z. B. von Popova (2007), Zambova (1999), Boyadzhiev (2008), Burov) betrachtet. Jedoch wurde von mir keine Arbeit gefunden, die sich ausdrücklich mit der Wortbildung der neuen Entlehnungen in der Sprache der Medien befasst.

Die Wortbildung im heutigen Bulgarischen genauer zu untersuchen, geschah aus der Beobachtung heraus, dass die Medien, etwa die Redakteure von Tageszeitungen, aktiv Einfluss darauf zu nehmen scheinen.

Ein erster Blick auf die Wortbildung der gegenwärtigen bulgarischen Sprache lässt eine Dynamik erkennen. Als Ursachen werden linguistische und soziolinguistische Aspekte, politische Veränderungen sowie die Globalisierung zu erörtern sein.

Den Schwerpunkt dieser Arbeit bilden Entlehnungen aus der Fremdexik – entsprechend sind die einzelnen Kapitel ausgerichtet. Zunächst folgt eine Bestandsaufnahme des bulgarischen Wortschatzes und insbesondere der Fremdwörter in Kapitel zwei. Kapitel drei gibt einen Überblick über das bulgarische Wortbildungssystem. In Kapitel vier und fünf wird untersucht, welche Mechanismen bei der Wortschatzentwicklung und der Wortbildung greifen, d. h. wie die neue Lexik phonetisch, grammatisch und semantisch in der Empfänger-Sprache angepasst wird. Obwohl das heutige Bulgarische im Zentrum steht, werden historische Standpunkte nicht unberücksichtigt gelassen. Anhand dessen soll gezeigt werden, ob die gegenwärtige Wortbildung anderen Mechanismen folgt als zu Beginn der sprachgeschichtlichen Entwicklung der Sprache. Es wird dabei die Herkunft und Verwendung der festgestellten Entlehnungen aufgearbeitet. Nach der bis hier erfolgten Wortbildungsanalyse unter linguistischen Aspekten wird in Kapitel sechs aufgezeigt, inwieweit extralinguistische Faktoren für die Entwicklung der Sprache ursächlich sind. Die Änderungen der politischen Verhältnisse nach 1989 haben auch Einfluss auf das kulturelle Leben genommen. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird nur insoweit darauf eingegangen, als die bulgarischen Medien die Entwicklung der sprachlichen Kultur mitgestalten, indem ein starker Gebrauch von Fremdexik zu beobachten ist. Das Kapitel schließt mit einer Erörterung darüber, wie sich diese Entwicklungen auf die Sprachkultur des Bulgarischen auswirken.

2 Lexikalische Entlehnungen

2.1 Allgemeines zum Wort

In der Sprachwissenschaft gibt es keine einheitliche Definition des Begriffs Wort. Das Wort als Haupteinheit der Sprache wird von allen Teilgebieten der Sprachwissenschaft betrachtet, dementsprechend komplex und vielfältig fallen die Definitionen aus.

Wörter bestehen aus Phonemen und Morphemen, aus denen Sätze geformt werden. Mit Wörtern werden Gegenstände benannt, Gefühle ausgedrückt, Begriffe und abstrakte Kategorien bezeichnet; Wörter haben eine nominative Funktion in der Sprache. Sie können als ganzer Satz fungieren, aber es kann auch mit Morphemen sogar mit Phonemen zusammenfallen. Ferner gibt es Fälle, bei denen ein und dieselbe lexikalische Einheit als Satz, Wort und Morphem genutzt wird.

Der Begriff „Wort“ als sprachlicher Terminus bezeichnet gleichzeitig das Wort als Rede-, Sprach- und Wortschatzeinheit. Maßgeblich für die vorliegende Arbeit soll zum einen die Begriffsdefinition der bulgarischen Sprachwissenschaftler Georgiev und Duridanov sein: „Думата е граматически оформено звуково съчетание (много рядко един звук), свързано с определено значение и употребявано от някакъв човешки колектив“ (Георгиев, Дуриданов 1978, 142) und zum anderen die von Andreychin: „Думата е езикова единица, изградена от звукове, която означава отделно понятие.“ (Андрейчин 1954, 15) hinweisen.

In der Sprachwissenschaft beschreibt der Begriff Lexem (gr. Lèxis – Wort, Ausdruck) im weiteren Sinne ein Wort. Ein Lexem ist eine „lexikalische Einheit bzw. ein Element des Wortschatzes“ (Bußmann 2002) mit allen grammatischen Wortformen, mit direkten und übertragenen Bedeutungen, mit Bedeutungs- und Wortbildungsvarianten. Das Lexem ist also eine verhältnismäßig selbstständige Spracheinheit, welche zur Benennung von Objekten in der Wirklichkeit dient und gleichzeitig Baueinheit des Satzes ist.

Alle Wörter bilden die Lexik einer Sprache oder ihren Wortschatz. Die Lexikologie (gr. Lexikòs-lexikalisch, lògos-Lehre) ist die Wissenschaft der Wörter, sie beschreibt und analysiert den Wortschatz der Sprache. Todor Boyadzhiev beschreibt sie als „Lehre für die Systemorganisation des Wortschatzes“ (Boyadzhiev 2007, 9). In der Lexikologie sind die

Wörter als lexikalische Einheiten oder Lexeme bekannt. Lexeme werden bei der Kommunikation nicht separat benutzt, sondern sind Bauelemente bei der Zusammenstellung bestimmter Sätze. Sie verhalten sich in gewisser Weise positionell unabhängig: sie können ihren Platz im Satz wechseln, da jedes Lexem selbständig und unabhängig von einer anderen Spracheinheit etwas Vorhandenes bezeichnen kann.

Der Wortschatz einer Sprache entwickelt sich im Laufe der Jahrhunderte, ständig entstehen neue Wörter und Redewendungen. Die Wissenschaft, die Lebensweise und die Kultur bestimmen diese Änderungen in der Lexik. Die Einführung neuer Begriffe und Gegenstände bereichert den Wortschatz, was wiederum zum Erscheinen neuer Wörter beiträgt. Der Wortschatz kann innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne bereichert werden. Der Einfluss des öffentlichen Lebens erzeugt bei Menschen von einer bestimmten sozialen Gruppe einen individuellen Wissensdurst. In den letzten zwei Jahrzehnten sind mehrere Studien zur bulgarischen Lexikologie erschienen, deren Schwerpunkt auf die Terminologie gerichtet ist.

Die Lexikologie teilt sich in Semasiologie und in Onomasiologie ein. Die Semasiologie (gr. *sèmasia*- Sinn, Bedeutung) beschäftigt sich mit der lexikalischen und semantischen Bedeutung des Wortes. Die Onomasiologie (gr. *Onomasia* – Bezeichnung) beschäftigt sich ihrerseits mit dem Erlernen von Verfahren, mit welchen man das Benennen von Gegenständen, Phänomenen und Begriffen vollbringt.

Klassifikation des Wortschatzes

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die bulgarische Sprache.

In der bulgarischen Sprache wird das Wort in lexikalisch-grammatischer Hinsicht wie folgt klassifiziert:

- flektierbare und nicht flektierbare Wörter
- Hauptwörter und Nebenwörter
- Autosemantika und Synsemantika
- einfache und zusammengesetzte Wörter

2.2 Klassifikation der Fremdwörter

Die Fremdwörter in der bulgarischen Sprache werden in Lehnwörter und Fremdwörter geteilt. Die Lehnwörter sind Wörter fremder Herkunft, welche seit langer Zeit vollständig assimiliert sind – *роза, трион, тунел*. Zu den Fremdwörtern gehören Wörter fremder Herkunft, die ein gleichbedeutendes Synonym in der Empfangssprache haben. Diese Wörter lassen sich in Fremdwörterbüchern finden. Die Anzahl dieser Wörter ist außergewöhnlich groß und vielfältig.

Die Entwicklung der Wissenschaft, der Technik und der Kunst erhöht kontinuierlich die Anzahl der Fremdwörter in der bulgarischen Sprache. Die starken Wirtschaftsbeziehungen von Bulgarien zu den anderen europäischen Ländern in den letzten Jahren tragen ebenfalls zum Anstieg der Fremdwörter bei. Viele dieser Fremdwörter gehören zu der sogenannten internationalen Lexik.

Fremdwörter, die in die bulgarische Sprache eindringen sind neue Erscheinungen, um einen neuen Begriff oder einen neuen Gegenstand zu bezeichnen, für den es kein entsprechendes bulgarisches Wort gibt. Der neue Begriff wird gewöhnlich in seiner eigenen fremdsprachlichen Bezeichnung beibehalten, da er nicht zu übersetzen ist – zum Beispiel das Wort *Computer*, das in allen europäischen Sprachen etabliert ist.

Der Einfluss der englischen Sprache auf die gegenwärtige bulgarische Sprache ist unbestreitbar. Die Globalisierung und die führende Rolle der Vereinigten Staaten von Amerika haben das Englische zu einer Quelle der Entlehnung gemacht, welche vor allem mit den gegenwärtigen wissenschaftlichen Errungenschaften verbunden ist.

2.3 Der Wortschatz des Bulgarischen

Die Bildung neuer Wörter ist der Hauptprozess bei der Entwicklung des Wortschatzes jeder Sprache. Im Wortschatz sind ständige Änderungen infolge unterschiedlicher wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse und infolge wissenschaftlichen Fortschrittes zu beobachten. Der Wortschatz ist eines der sich am meisten ändernden Komponenten der Sprache.

Die Bildung des Wortschatzes einer Sprache ist ein langer historischer Prozess. Die Entwicklung der bulgarischen Lexik beginnt mit der Ansiedlung bulgarischer Slawen auf der Balkanhalbinsel.

Eine äußerst große Rolle für die lexikalische Bereicherung der bulgarischen Sprache spielen die über das Land hinaus bekannten Schriftsteller Ivan Vazov, Aleko Konstantinov, P. K. Yavorov, P. P. Slaveykov, Elin Pelin und andere.

Im Zeitraum zwischen den beiden Weltkriegen ist eine große Anzahl von internationalen Wörtern in den Wortschatz des Bulgarischen eingedrungen. Während des Sozialismus werden die Prozesse der Bildung von neuen Wörtern unter dem Einfluss der russischen Sprache verstärkt, bedingt durch neue öffentliche Erscheinungen sowie der neuen Form der Verwaltung. Der schnelle Fortschritt der Technik und der Wissenschaft in der ganzen Welt trägt zum Eindringen vieler fremder Wörter und Begriffe bei.

Die Änderungen im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben in Bulgarien nach 1989 verursachen eine rasche Entwicklung der Lexik der bulgarischen Sprache. Aktiv beginnt man viele neue Wörter im Bereich der Finanzen, der Wirtschaft und der Kultur zu verwenden. Sie sind vor allem englischer Herkunft mit internationalem Charakter.

2.3.1 Schichtung des Bulgarischen Wortschatzes

Die gegenwärtige bulgarische Sprache unterscheidet die Literatursprache, die Umgangssprache und die Mundarten. Als Ergebnis der unterschiedlichen historischen, territorialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlich-sozialen Bedingungen und Faktoren kommt es über eine einheitliche, allgemeine Grundlexik hinaus zu einer Schichtung der Lexik. Es werden verhältnismäßig selbstständige lexikalische Schichten abgesondert, welche zwar eine gemeinsame Grundlage haben, aber auch eigene spezifische Besonderheiten besitzen.

Abhängig davon, welche Wörter von welchen Gruppen der Bevölkerung benutzt werden, unterteilt man die Lexik in zwei Schichten: in eine allgemeine Lexik und in eine Lexik mit begrenztem Gebrauch.

Die allgemein gebräuchliche Lexik bildet den Hauptwortschatz (den Kern) der Sprache und wird auf allen politischen und kulturellen Ebenen verwendet. Sie zieht sich auch durch die u. a. wissenschaftliche und wirtschaftliche Terminologie.

Die Lexik mit begrenztem Gebrauch bezeichnet man als die lexikalische Peripherie der Sprache. Sie ist nur bestimmten Gruppen bekannt, welche dialektische Wörter, Fachbegriffe, Professionalismen oder Jargon benutzen.

Mundarten

Als Mundarten oder Dialekte (gr. *diálektos*) werden regionale sprachliche Ausprägungen bezeichnet, in der bulgarischen Sprache sterben sie allmählich aus. Man unterscheidet zwischen lexikalische Dialektismen (*зора 'утре'*), semantischen Dialektismen (*дрини 'дрехи'*), phraseologischen Dialektismen (*обра божура 'изчерви се'*) und ethnographischen Dialektismen (*килименска 'пристилка с едри шарки'*) (vgl. Бояджиев 2007, 218f).

Jargon – жаргон

Der Jargon (fr. *jargon*) ist eine mündliche umgangssprachliche Redeweise einer Gruppe von Menschen mit allgemeinen Interessen und Gewohnheiten. Ihr Gebrauch hat keinen offiziellen Charakter und sie ist nicht Bestandteil der Literatursprache. Die Wörter, die in der Jargonlexik verwendet werden, haben in der Regel allgemeingültige Bezeichnungen in der Literatursprache. Durch Jargon definiert man sich selbst, beschreibt die eigene Position in der Gesellschaft und demonstriert Originalität mit einer scherzhaften, sarkastischen und höhnischen Färbung (vgl. ebd. 237). Mit der Jargonlexik demonstriert man also eine bestimmte Denk- und Verhaltensweise. In Bulgarien ist die Jugendredeweise (*сленг*, eng. Slang) weit verbreitet. Der Jugendjargon bzw. Slang lässt sich bis zum Anfang des 20. Jh. zurückverfolgen, begründet mit dem Wunsch der Jugendlichen, originell zu sein. Die Lexik des Jugendjargons zeichnet sich durch ihren expressiven Charakter und ihre emotionelle Färbung aus (*поркам 'пия'*). Sie enthält viele fremde Wörter, vor allem aus der englischen Sprache, ohne dass die Wörter phonetisch und semantisch abgeändert werden (*мъни 'пару', крейзи 'луд'*) (vgl. ebd. 238).

Fachausdrücke – термини

Mit Fachausdrücken (lat. *Termini*) bezeichnet man Gegenstände, Erscheinungen und logisch bestimmte Begriffe aus dem Bereich der Wissenschaft, Technik, Kunst und Landwirtschaft.

Typisch für diese Art von Wortschatz ist ihr Nominalstil, ihre Eindeutigkeit, stilistische Neutralität und Nichtkonnotation. Fachausdrücke werden nicht spontan gebildet, sondern folgen den Gesetzen der Logik. Es können regional verwendete Wörter sein, solche, die von der Literatursprache entnommen sind, jedoch eine andere Bedeutung haben, oder auch Fremdwörter. Die Fachausdrücke können ein Wort, eine Wortverbindung oder phraseologische Ausdrücke sein.

Fachausdrücke werden aus Morphemen gebildet (*безтегловност, теплообмен*). Charakteristische Besonderheiten der Fachausdrücke in der Wortbildung sind zum Beispiel „-оза“ in der Chemie, „-ома“ in der Medizin (*глаукома*) und „-ема“ in der Sprachwissenschaft (*фонема, морфема*).

Überwiegend sind Fachausdrücke entlehnte Wörter aus der internationalen Lexik. Die Musiklexik ist zum Beispiel aus der italienischen Sprache entlehnt, die Medizinlexik aus der griechischen und lateinischen Sprache, die Sportlexik aus der englischen Sprache. Eine große Anzahl von Fachausdrücken in der Mathematik und in der Sprachwissenschaft ist aus der russischen Sprache entlehnt.

Die neue Bedeutung von bekannten Wörtern und ihre Wandlung in Fachausdrücke nennt man Terminologisierung. Entweder entsteht

- eine neue Bedeutung des Wortinhalts (*лице-* als Körperteil und in der Grammatik) oder
- eine übertragene Bedeutung (*глава-* als Körperteil und als Teil eines Geräts) (vgl. ebd. 228).

Der häufige Gebrauch von wissenschaftlich-technischer Terminologie, d. h. von Fachausdrücken aus der Medizin-, Recht-, Philosophie- und Kunst, führt zu einem Prozess der Determinologisierung. Die Verbreitung und Popularisierung der neuen Terminologie – vornehmend durch die Medien – führt zu einer größeren Akzeptanz und zum Massengebrauch (*скалпел, токсичност, эпикриза, иммунитет, софтуер*).

Abhängig von der Stufe der Verbreitung der Fachausdrücke werden sie in allgemein benutzte und spezielle unterteilt.

- Die allgemein benutzten Fachausdrücke verwendet man ohne Begrenzung auf die Literatursprache und sie werden von vielen Schichten der Bevölkerung gebraucht (*квадрат, инфекция, молекула*);
- die speziellen Fachausdrücke sind nur einem bestimmten Kreis von Menschen bekannt (*стакато, экзогамия*);

- es gibt aber auch ein und dieselben Fachausdrücke, aber mit unterschiedlicher Bedeutung (*полюс* – in der Physik und in der Geographie) (vgl. ebd. 227).

Professionalismen – професионализми

Aus der Fachlexik wird die sogenannte professionelle Lexik abgeleitet – Wörter, die sich dadurch auszeichnen, dass sie für Menschen typisch sind, welche denselben Beruf haben. Sie unterscheiden sich insofern von der Fachlexik, als sie nicht streng definiert und keine wissenschaftlicher Fachwörter im eigentlichen Sinne sind. Diese Lexik wird mit dem jeweiligen Beruf erlernt.

Mit dem professionellen Wortschatz werden Gegenstände und Phänomene benannt, die für eine bestimmte Fachrichtung, für einen bestimmten Beruf oder für ein bestimmtes Handwerk typisch sind. Sie werden nur mündlich von Menschen mit einem und demselben Beruf oder mit ein und derselben Fachrichtung benutzt (z. B: Juristen, Buchhaltern, Musikern, Ärzten oder Bankangestellten). Professionalismen haben einen nicht offiziellen Charakter. Sie werden nicht streng wissenschaftlich bestimmt, sondern im übertragenen Sinn gebraucht. Sie werden häufig aus anderen Wörtern und aus anderen Sprachen entlehnt: *дебит, лихва, мистрия, платно (на улицата), скелет(на машина)*.

Neologismen – неологизми

Neologismen (gr. *nèos* – neu und *lògos* – Wörter) sind neue Wörter, die noch nicht in den gegenwärtigen Wortschatz der Sprache integriert sind. Sie entstehen aus einem sozialen Bedarf heraus, aus innersprachlichen Faktoren und aufgrund puristischer Ziele. Neologismen sind in der bulgarischen Sprache willkommen (*спонсор, маратонки*).

Man unterscheidet zwei Arten– neugebildete und neuentlehnte. Neugebildete Neologismen werden mit einem fremden oder mit einem eigenen Wurzelmorphem nach dem Wortbildungsmuster der bulgarischen Sprache gebildet (*свърхзвуков*). Die neuentlehnten sind Fremdwörter und wurden gemeinsam mit dem erscheinen neuer Gegenstände und Erscheinungen entlehnt (*дискотека, кастинг*) (vgl. ebd. 252).

Mit dem Wunsch, die bulgarische Sprache zu modernisieren, kommen in den letzten Jahren viele Neologismen mit schon existierten Entsprechungen herein (*спонсор-дарител, консенсус-единодушие*).

Mit den Suffixen *-джия* und *-ар* bildet man ständig neue Bezeichnungen für Personen (*таксиджия, пънкар*). Neue Verben werden mit dem Suffix *-ирам* gebildet (*дебатирам, стартирам*). Seltener ist die Präfixderivation (*безхаберен*). Am häufigsten sind Neologismen mit Suffixbildung (*боксерки, артистизъм*). Sehr verbreitet sind auch die Neologismen mit entlehnten Präfixen und Suffixen (*ексминистър, мегазвезда*). Zu den Neologismen gehören auch Abkürzungen wie *CD* und *Hi-Fi*. Neologismen haben in den letzten Jahrzehnten besonders in der Politik und Wirtschaft Einzug erhalten oder werden für Bezeichnungen von neuen Berufen und Wissenschaften.

Die Neologismen werden des Weiteren in lexikalische und okasionelle Neologismen unterteilt (vgl. ebd. 256):

- Die lexikalischen Neologismen haben ein Bezug zu Gegenständen und Phänomenen (*мобифон, стъклопоставяне*). Wenn man jedoch zu einem schon existierten Wort eine neue Bedeutung hinzufügt, handelt es sich um einen semantischen Neologismus (*зебра* – Tier und Fußgängerstreifen, *купон* – Kupon und Unterhaltungsshow)
- Die okkasionellen Neologismen (lat. *occasionalis*) sind neue, zeitweilige und zufällige Sinneinheiten und keine Wörter im gebräuchlichen Sinne (vgl. ebd. 257). Sie sind aufgrund einer im Rahmen einer sprachlichen „Neuaufteilung“ von Gefühlen und Wahrnehmungen entstanden (*кметиа- кметиц*) (vgl. ebd.).

Diese okkasionellen Neologismen werden ihrerseits in zwei Gruppen unterteilt: in solche die spontan entstehen und ein expressives Ziel haben, und in solche, die von Dichtern, Schriftstellern, Publizisten und anderen geschaffen wurden und das Ziel haben, einem bestimmten Text Bildlichkeit, Expressivität und einen ästhetischen Effekt zu geben (vgl. ebd. 257f).

Veraltete Wörter – остарели думи

Mit veralteten Wörtern sind Wörter gemeint, die wegen ihrer seltenen Verwendung nicht mehr zum aktiven Wortschatz gehören. Sie werden ihrerseits in Historismen und in Archaismen unterteilt. Historismen sind Bezeichnungen für nicht mehr benutzte Gegenstände (*аба, карета*), Phänomene (*болярин, милиционер*) und für nicht mehr aktuelle Begriffe aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben (*текезесе, пионер, завуч*). Sie haben keine Synonyme und sind vor allem Substantive.

Archaismen (gr. *archaios* – alt) sind veraltete Bezeichnungen von gegenwärtigen Gegenständen und Phänomenen, die Entsprechungen im aktiven Wortschatz haben. Archaismen werden unterteilt in:

- lexikalische – wenn das Wort zum passiven Wortschatz gehört: *'новинар'- вестникар, 'ридая'- плача*
- semantische – wenn das Wort nur mit einer ihrer Bedeutungen veraltet ist: *лято-* mit der alten Bedeutung Jahr, *чар-* mit der alten Bedeutung Magie
- phonetische – Wörter, bei denen der Vokabelbau veraltet ist: *'звон'- звън, 'земля'- земя*
- morphologische – Wörter mit veralteten grammatischen Formen: *'лъжовний'- лъжовният, 'майце си'- на майка си*
- wortbildende – Wörter, die mit veralteten wortbildenden Modellen gebildet sind: *'войскар'- войник, 'наследие'- наследство* und
- phraseologische – veraltete Wortverbindungen, Idiome und Sprichwörter (vgl. Бояджиев, Куцаров, Пенчев 1999, 196).

2.3.2 Herkunft der Lexik

Eigene (ureigene) Lexik – домашна лексика

Hinsichtlich der Herkunft werden Wörter der bulgarischen Sprache in zwei großen Gruppen unterteilt: eigene und entlehnte Wörter. Die eigene Lexik unterteilt sich in folgenden Klassen:

- Indoeuropäische – Wörter, mit denen man heutzutage Fachbegriffe für Verwandtschaft (*син, баща, майка*), Naturerscheinungen und Objekte (*луна, вода, бряг*), Tiere (*овца, вълк, бик*), Gegenstände aus dem Haushalt und der Wirtschaft (*дим, огън, месо*), Hauptmerkmale und Tätigkeiten (*имам, виждам, бос, зъл*) benennt;
- allgemein- slawisch – Bezeichnungen für Körperteile (*око, глава, ръка*), Pflanzen (*дъб, ела, пшеница, просо*), Verwandtschaften (*баба, дядо, внук*), Tiere und Vögel (*жаба, муха, гъска*), Teile der Wohnung (*праг, стена, изба*), Zeit (*месец, век, час*), Haushaltshilfsmittel (*лопата, нож, игла*), eine große Anzahl von Verben (*зная, доя*),

Adjektive (*студен, стар*), Adverbien (*сега, там*), Zahlwörter (*пет, осем*), Pronomen (*ти, мой*), Präpositionen (*при, без*) und Konjunktionen (*и, но*);

- thrakische – heute gibt es in der bulgarischen Sprache nur einige geographische Bezeichnungen: *Янтра, Арда, Пловдив*;
- protobulgarisch – ein großer Teil der protobulgarischen Lexik ist auch in der gegenwärtigen bulgarischen Sprache verfügbar: *бъбрек, чаши, кълак* (vgl. ebd. 165- 167).

Entlehnte Lexik

Entlehnte Wörter sind die Wörter, die aus einer anderen Sprache in den Wortschatz der bulgarischen Sprache übernommen worden sind. Im Unterschied zu Fremdwörtern haben Lehnwörter keine bulgarischen Synonyme (vgl. ebd. 169). Die Entlehnung fremder Wörter ist ein natürlicher Prozess in der Entwicklung der Sprache und eine der wichtigsten Quellen für die Bereicherung des Wortschatzes. Lehnwörter, welche im Wortschatz einer Sprache benutzt werden, sind mit der Entwicklung des wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens verbunden, es sind vor allem Wörter englischer Herkunft und mit internationalem Charakter.

Griechische Lexik

Die ersten Lehnwörter, welche aus dem Griechischen entnommen sind stammen aus dem Bereich des Christentums und sind mit der Christianisierung der Bulgaren verbunden: *ангел, ерес, икона, манастир, ливада, молив, тиган, хора, евтин, липсвам, харесвам, ела, макар* (vgl. Харалампиев 2001, 225- 227). Als sich während der Wiedergeburt die Schultätigkeit entwickelt, kommt eine große Anzahl von griechischen Wörtern aus dem Bereich der Wissenschaft und der Kultur dazu. Sie wurden direkt oder mit Hilfe der russischen und der westeuropäischen Sprachen übernommen und gehören zur internationalen Lexik: *атом, галактика, драма, ирония, климат, планета, скандал*. Aus dem Griechischen stammt auch das Wortbildungsmodell für Komposita, und griechischer Herkunft sind auch eine große Anzahl Eigennamen: *Александър, Димитър, Елена, Стефан, Филип* (vgl. ebd. 227- 229).

Lateinische Lexik

Während der Wiedergeburt wird eine Vielzahl von lateinischen Wörtern, vor allen auf indirekte Weise, aus der russischen und westeuropäischen Sprachen übernommen. Dies betrifft wirtschaftliche, philosophische, technische, kulturelle, gesellschaftlich-politische und administrative Fachausdrücke: *глобус, радиус, адвокат, акскурзия, конституция, култура*. Lateinischer Herkunft sind auch folgende Eigennamen: *Валери, Марко, Максим, Юлия*.

Türkische Lexik

Die Türkenherrschaft, die am Ende des 14. Jahrhunderts begonnen hat, hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lexik der bulgarischen Sprache ausgeübt. Die türkischen Wörter haben sich während der Herrschaft und als Folge einer Zwangszweisprachigkeit etabliert. Während der Wiedergeburt und des Verfalls des Osmanischen Reiches wird der türkische lexikalische Einfluss in der bulgarischen Sprache reduziert. In der gegenwärtigen Literatursprache wird nur noch ein kleiner Teil verwendet. Der Großteil hat im Grunde genommen gegenwärtige bulgarische Entsprechungen, aber wegen der spezifisch stilistischen Neigung benutzt man immer noch die türkischen Varianten (*кахър- грижа, мерак- желание*). Türkischer Herkunft sind auch die Wörter *курушум, сопна, коч* sowie das Suffix *-джия* für die Bildung von Substantiven, die eine Person bezeichnen: *катаджия, бояджия*. Eine große Zahl der türkischen Lehnwörter ist wiederum arabischer und persischer Herkunft: *кибрит, дюшек, памук*.

Russische Lexik

Die russischen Wörter sind die zahlreichsten unter den entlehnten Wörtern in der bulgarischen Sprache. Der russische lexikalische Einfluss beginnt im 18. Jh. und verstärkt sich während der Wiedergeburt und nach der Befreiung. Zunächst werden die russischen Wörter unverändert benutzt (*согласие, возвание*), ab der Mitte des 19. Jhd. beginnt jedoch ein bulgarisierender Prozess der russischen Lehnwörter, der mit phonetischen und morphemischen Änderungen verbunden ist (*событие - събитие, перелом - прелом, выход - изход*). Die russischen

Lehnwörter werden vor allem im gesellschaftlich-politischen, wirtschaftlichen und administrativen Bereich benutzt: *възмушение, госпожа, точка, щастие, вежлив, прелестен, подозирам, уважавам, непременно, даже* und viele andere. Durch die russische Sprache werden in der bulgarischen Sprache die Verbalsubstantive auf *-ние* (*внушение, удивление*), die Aktivpartizipien des Präsens auf *-ещ, -ящ* (*плачещ*), die Substantive mit dem Suffix *-тел* (*създател*), abstrakte Nomen mit den Suffixen *-ие, -ство* (*условие, равенство*) und die Kategorie der zusammengesetzten Wörter (*езиковед, местожителство*) gebildet (vgl. Бояджиев 2007, 182). Ferner gesellt sich durch den russischen Einfluss eine große Anzahl kultureller und wirtschaftlicher Terminologie mit internationalem Charakter hinzu.

Westeuropäische Lexik

Während der Wiedergeburt werden viele Wörter aus den westeuropäischen Sprachen in die bulgarische Lexik übernommen.

Italienische Lexik

Unter dem Einfluss der griechischen, russischen und französischen Sprache kommen auch viele italienische Wörter hinzu, vorwiegend aus dem Bereich der Banktätigkeit (*банка, кредит, капитал*), der Musikkunst (*опера, пиано, дует, концерт*), der Architektur und des Bauwesens (*вила, купол, фонтан*) (vgl. Бояджиев, Куцаров, Пенчев 1999, 181). Italienischer Herkunft sind auch: *бира, олио, салата, казарма, томбола* und viele andere.

Französische Lexik

Die französische Sprache war die Sprache der internationalen Diplomatie. Ein großer Teil der französischen Lexik in der bulgarischen Sprache ist durch das Russische hinzu gekommen. Im 19. Jh. haben die russische Aristokratie und die gebildeten Menschen Französisch gelernt und gesprochen. „Wenn wir etymologisch die französischen Wörter mit den türkischen vergleichen, können wir schlussfolgern, dass die französischen Wörter mit einer gehobenen und geschmackvolleren Stadtlebensweise verbunden sind“ (URL 4).

Von allen westeuropäischen Lehnwörtern ist die Anzahl der französischen am größten. Sie wurden ebenfalls während der Wiedergeburt in die bulgarische Sprache übernommen, und ihre Anzahl erhöhte sich nach der Befreiung. Die französischen Wörter kommen in folgenden thematischen Gruppen zum Tragen:

- gesellschaftlich-politisches Leben: *депутат, прокурор, революция*
- Theater: *афиш, балет, ложа, роля, турне, актьор, суфльор, дубльор, режисьор, ансамбъл, антракт*
- Mode und Kleidung: *блуза, жилетка, пижама, дантела, балтон, барета, бродерия, велур, ботуш, бомбе, жакет, пелерина, воал, плисе, ревью, тоалет, костюм, маншет, манекен*
- Militärwesen: *генерал, капитан, парашут, гарнизон, ескадрила, ешалон, залп, кавалерия, ескадрон, офанзива, манеж, сапъор, комендант*
- Nahrung und Getränke: *десерт, омлет, супа, бульон, деликатес, бонбон, желе, меню, майонеза, коняк, конфитюр, карамел*
- Kunst und Kulturleben: *балада, жанр, жаргон, декадент, сюжет, сонет, мемоари, куплет, серенада*
- Adjektive (sie werden mit dem bulgarischen Suffix -ен gebildet): *елегантен, галантен, глобален, брутален, ефикасен*
- und viele andere wie: *ваза, лампа, коридор, гише, букет, батерия, балон, бинокъл, брилянт, бронз, вагон, етикет, епруветка, изолатор, детайл, помпа, паспорт, парафин, медал, колет, картон, гардероб, гоблен, коридор, драперия, тераса, сутерен, салон, паркет, канапе, бюро, булевард, гараж, гара, гарсоньера, кабинет, депо, витрина, купе, колеж, кантора, белетрист, бохем, браконьер, кавалер, гримъор, дилетант, деспот, премиер, пасажер* (vgl. Бояджиев 2007, 185f).

Die französische Lexik hat den Wortschatz der bulgarischen Sprache ganz besonders bereichert, da diese Lexik aus dem kulturellen Bereich stammt. Fast keines der erwähnten Fremdwörter hat eine bulgarische Entsprechung. Die französischen Fremdwörter beinhalten neue Begriffe, neue Gegenstände, neue Verhältnisse und Eigenschaften, welche in den Alltag eingeflossen sind und mit dem intellektuellen Leben verbunden sind.

Deutsche Lexik

Durch den kulturellen Einfluss sind auch viele deutsche Wörter in die bulgarische Sprache eingedrungen. Primär erfolgte dies auf dem Literaturweg. Aus dem Deutschen wurden hauptsächlich Substantive entlehnt, welche bestimmte Gegenstände aus dem täglichen Gebrauch, Berufe, technische Neuerungen sowie wissenschaftliche Terminologien bezeichnen. Sie werden fast ausschließlich mit dem entsprechenden Gegenstand entlehnt.

Die größte Anzahl entlehnter Wörter stammt aus dem Bereich des Militärwesens (*командир, рота, шлем, щаб*), der Technik (*бормашина, кран, райбер, щенсел*), der Mode (*анцуг, пантофи, шлифер, яке*) und der Berufe (*келнер, тапицер, фелдшер, илосер*) aber auch andere wie: *папка, тарифа, будка, кухня, вана, куфар, цигла, щайга, фасунга, шнур, шина, лупа, цигла, гланц,grund*.

Englische Lexik

Ein Teil der Neologismen in der bulgarischen Sprache sind Fremdwörter, die vor allem aus der englischen Sprache entlehnt sind. Durch die englische Sprache als „Sprachmittler“ dringen auch Wörter aus Sprachen ein, mit denen die bulgarische Sprache keinen Kontakt hat. Neue Wörter, die man jeden Tag benutzt und die als völlig assimiliert betrachtet werden können, sind jene, welche Gegenstände und Tätigkeiten bezeichnen, und die mit unterschiedlichen Technologien verbunden sind.

Die früheren englischen Lehnwörter in der bulgarischen Sprache sind mit Sport und Technik verbunden, sie sind jedoch ursprünglich aus der französischen und deutschen Sprache entlehnt. Nach dem Zweiten Weltkrieg vermehrt sich der englisch-lexikalische Einfluss, ein großer Teil der englischen Wörter sind amerikanischer Herkunft und gehören zur internationalen Lexik. Folgende englische Lehnwörter sind mit dem Sport verbunden: *баскетбол, гол, допинг, мач, старт, спорт, футбол, волейбол, крос, тенис, бокс, хоккей, рефер, нокаут, спринт*. Aus der englischen Sprache stammen zum Beispiel auch Fachwörter der Informationstechnologie: *блог, имейл, сайт*, der Wirtschaft: *мардж, фиксинг, банкиране*, oder der Musik: *рап, рейв, техно*. Englischer Herkunft sind zudem die folgenden Wörter: *компютър, тинейджър, миксер, коктейл, интервю, гангстер, чек, клуб, диспечер, стюардеса, филм, интернет*.

Exotische Lexik

Die exotischen Lehnwörter (gr. *exótikos* – fremd) haben in der bulgarischen Sprache keine Entsprechungen und man verwendet sie sehr selten. Man benutzt sie vor allem in der Literatur und in der Publizistik mit dem Ziel, das Kolorit des Lebens der anderen Länder zu zeigen, um die Gebräuche und die sozialen Besonderheiten der anderen Völker beschreiben zu können (vgl. ebd. 197). Mit diesen exotischen Wörtern bezeichnet man Phänomene, die für die fremde Lebensweise typisch sind. Solche exotische Wörter sind zum Beispiel aus dem Japanischen: *гейша, самурай*, aus dem Spanischen: *тореро*, aus dem Russischen: *колхоз*, aus dem amerikanischen Englisch: *уестърн, хипи* und andere. Mit den exotischen Wörtern werden vor allem Berufe (*бизнесмен, матадор*), Währungen (*долар, йена, рубла*), traditionelle Kleidung (*кимono, фередже*), Speisen und Getränke (*боршч, шашлик*), Begriffe der Flora und Fauna (*пума, баобаб*), nationale Tänze, Gebräuche, Feste, Traditionen oder Gegenstände der Lebensweise bezeichnet.

2.4 Die Fremdwörter im Bulgarischen

Fremdwörter können unter unterschiedlichen Bedingungen in eine Sprache integriert werden. Zwei Wege seien hier exemplarisch genannt (vgl. URL 46):

- Eine Möglichkeit ist der kulturelle und wirtschaftliche Umgang zwischen den einzelnen Völkern, ohne eine territoriale Mischung der Sprachen. In diesem Fall wird die Entlehnung von Wörtern vor allem auf dem Literaturweg realisiert (vgl. ebd.).
- Die zweite Möglichkeit ist bedingt durch die territoriale Mischung der Bevölkerung zweier unterschiedlicher Nationalitäten. In diesem Fall gibt es gewöhnlich eine Zweisprachigkeit der Bevölkerung auf einer Seite oder bei beiden Nationalitäten (vgl. ebd.).

Aus linguistischer Sicht sind die Ursachen dafür vorbestimmt, wenn man Sprache als System betrachtet:

- Die Empfängersprache entlehnt eine fertige lexikalische Einheit aus der Fremdsprache, um einen Gegenstand zu benennen, für den es kein eigenes Wort gibt (vgl. URL 4).
- Des Weiteren wirkt das Prinzip der sprachlichen Einsparung, bei dem es um ein kürzeres Fremdwort anstatt einer langen Wortverbindung in der Empfangssprache geht, zum

Beispiel: *Парламент* statt *Народно събрание*, *компютър* statt *изчислителна машина* (vgl. ebd.).

Es greifen jedoch auch nicht linguistische Ursachen:

- Es wird eine Prestigeausdruckweise angestrebt, um den Eindruck zu erwecken, eine intelligenter Person zu sein, um in einen bestimmten kulturellen Kreis zu gelangen (vgl. ebd.).
- Es soll eine spezifische wissenschaftliche Terminologie gewahrt werden; in medizinischen Kreisen werden lateinische und griechische Fachbegriffe bevorzugt (vgl. ebd.).

Die Fremdwörter bezeichnen neue Gegenstände, Begriffe, Erscheinungen sowie Eigenschaften und werden daher unbeschränkt benutzt. Eine Vielzahl von ihnen sind Fachwörter, diese sogenannte internationale Lexik ist unvermeidlich und nötig. Heutzutage ist es zum Beispiel gar nicht möglich, über Computer zu sprechen, ohne Fachwörter und Lehnwörter zu benutzen. Die Fremdwörter werden auch in der Literatur benutzt, sie geben dem Text eine bestimmte stilistische Nuance. Mit der Anwendung solcher Wörter will der Autor dem Text eine satirische Nuance geben, Humor einbringen oder er verwendet diese mit einem ironischen Ziel.

In den Wortschatz der bulgarischen Sprache sind eine Vielzahl von Wörtern und wortbildenden Elementen aus der internationalen Lexik eingedrungen. Diese internationalen Wörter werden in die Sprache integriert, indem sie sich der grammatischen Struktur der Sprache anpassen. Sie sind in den meisten Fällen aus den klassischen Sprachen (der griechischen und lateinischen Sprache) entlehnt und bezeichnen am häufigsten Gegenstände und Erscheinungen aus dem Bereich der Wirtschaft, der Kunst und des gesellschaftlich-politischen Lebens. Im 19. und 20. Jh. sind jedoch besonders viele englische Wörter in die internationale Lexik eingedrungen: *интервю*, *рекорд*, *флирт*, *финал*, *комфорт*, *супермаркет*.

In der bulgarischen Sprache sehr verbreitet sind die Präfixe griechischer Herkunft (vgl. Бояджиев 2007, 194f):

а (без, не) – *алогичен*, *аморален*

авто (сам) – *автодинамичен*, *автокритика*, *автогравюра*

аеро (въздух) – *аеродинамичен, аерогара, аеробус, аероплан, аеропоща*

анти (против) – *антикомунизъм, антикритика, антисептик*

био (живот) – *биодинамика, биофизика, биофилтър*

гео (земя) – *геоботаника, геодинамика, геополитика*

графо (пиша) – *автограф, графология, графостатика*

моно (един) – *моногамен, монокултура, монопол*

микро (малък) – *микробиология, микроикономия, микроклимат*

макро (голям) – *макрофотография, макроструктура*

нео (нов) – *неоимпресионизъм, неокласика, неопластика*

психо (душа) – *психиатрия, психонервоза, психофизика*

поли (много) – *полиархия, поликлиника, политехникум*

термо (топло) – *термохимия, термотерапия, термосфера*

теле (далеч) – *телепатя, телескоп*

фило (обичам) – *филхармония, философия*

хидро (вода) – *хидрокултура, хидрогеология, хидромеханика*

und die Suffixe:

-фил – *русофил*

-фоб – *русофоб*

-тека – *дискотека*

Sehr verbreitet sind außerdem die lateinischen Präfixe (vgl. ebd. 195):

аудио (слушам) – *аудиокасета, аудиенция*

аква (вода) – *аквариум, акварел*

видео (виждам) – *видеокамера, видеоигра*

де (от, из) – *дезорганизация, деформация*

екс (бивш) – *ексминистър, ексшампион*

интер (между) – *интердигитален, интернационалист*

контра (против) – *контраатака, контрамерки, контрапродуктивен*

ре (обратно) – *реанимация, реакция*

супер (свърх) – *суперскъп, супероферта*

суб (под) – *субполярен, субкултура*

транс (през) – *транспорт, транслитерация*

ултра (сврѣх) – *ултравиолетов, ултрамодерен*

Wörter, welche kulturelle Begriffe bezeichnen, sind in vielen Sprachen verbreitet. Sie werden von einigen Sprachen, die diese Wörter schon assimiliert haben, in andere Sprachen entlehnt, die keine Beziehungen zu der Quellsprache haben. So sind zum Beispiel die meisten Wörter griechisch-lateinischer und westeuropäischer Herkunft über die russische Sprache in die bulgarische Sprache eingedrungen. Die arabischen und persischen Wörter haben über die türkische Sprache Einzug in die bulgarische Sprache erhalten.

Der große Einfluss anderer Sprachen hat die Identität des Bulgarischen nicht beschädigt. Während der Wiedergeburt, gleich nach der Befreiung und nach dem Zweiten Weltkrieg war der Einfluss der russischen Sprache sehr stark. Da diese Sprache der bulgarischen Sprache ähnlich ist, wurden die Lehnwörter vor langer Zeit assimiliert und man betrachtet sie nicht mehr als Fremdelemente.

Am Anfang der 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren 25 % des Wortschatzes der bulgarischen Sprache Lehnwörter (URL 47 zit. nach URL 1). „Ein großer Teil dieser Wörter ist aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen, Türkischen und Russischen in die bulgarische Sprache eingedrungen. Überdies sind viele Wörter aus dem Italienischen, Deutschen und Englischen in die Sprache übernommen worden“ (URL 1). Eine Zeit lang wurden die Wörter als für die bulgarische Sprache ungeeignet betrachtet, ihre Anwendung hat sich jedoch allmählich durchgesetzt (vgl. URL 1).

Historisch betrachtet stammen die Lehnwörter, welche in bestimmte Bereiche eindringen, aus Sprachen, welche zum jeweiligen Zeitpunkt in diesem Bereich vorherrschend waren. Zusätzlich dazu stammen viele Lehnwörter aus Ländern, deren Politik einen großen Einfluss auf das Land oder die Region hatte. Eine derartige Entwicklung ist auch in den letzten Jahren zu beobachten. Heutzutage ist die Übernahme englischer Wörter ein globaler Prozess. Nach Meinung von Prof. Murdarov, eines der erfahrensten Fachleute im Bereich der gegenwärtigen bulgarischen Sprache, ist das Eindringen von Fremdwörtern aber keine Gefahr für die Sprache (vgl. URL 11). Bei diesem Prozess werde nicht die Sprache ärmer, sondern lediglich der Wortschatz der einzelnen Person, da diese nur eine begrenzte Zahl von Wörtern benutzt (vgl. ebd.).

Die Assimilation der Lehnwörter ist vielfältig, sie ist von der Art der Entlehnung (direkt oder indirekt) abhängig, ferner sind eine Reihe individueller Faktoren maßgeblich,

weshalb die Anpassung mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann. Entlehnte Wörter werden erst dann Teil des Wortschatzes einer Sprache, wenn sie den phonetischen Normen, den grammatischen Regeln, den wortbildenden Modellen und den semantischen Gesetzmäßigkeiten der Aufnahmesprache angepasst wurden.

Wenn es in dem Fremdwort jedoch Laute gibt, welche für die bulgarische Sprache nicht charakteristisch sind, werden diese durch die nahestehenden Entsprechungen ersetzt – zum Beispiel:

- der türkische Vokal *ü* wird mit *ю* ersetzt;
- die Anfangsverbindungen von Vokalen *eu*, *au* werden mit *ев*, *ав* ersetzt;
- die Doppelkonsonanten werden als einzelne Konsonanten notiert und ausgesprochen (ital. *Macaroni* – *макарони*);
- stimmhafte Konsonanten am Ende des Wortes werden im Bulgarischen stimmlos (*étage* – *етаж*) (vgl. Бояджиев 2007, 201).

Das Geschlecht der Lehnwörter wird gemäß den Merkmalen der bulgarischen Sprache bestimmt: russ. *площадь*(f.) – *площад* (m.) (vgl. ebd. 202f). Die entlehnten Substantive, Adjektive, Adverbien, Verben und Zahlwörter passen sich dem morphologischen System der bulgarischen Sprache an. Ein gutes Beispiel ist die Pluralbildung: *компютър* - *компютри*; Bestimmtheit: *декорация* - *декорацията*; Verbkonjugation – *кликвам*, *кликваш*, *кликва* und so weiter. Boyadzhiev (vgl. Boyadzhiev 2007, 203f) unterscheidet drei Fälle bei der lexikalischen Entlehnung von Fremdwörtern:

- wenn es in der Bedeutung des Fremdwortes kein Merkmal für seine fremde Herkunft gibt (zum Beispiel die Wörter *кухня* und *календар*),
- wenn das Fremdwort mit nur einer ihrer Bedeutungen in die Empfängersprache aufgenommen wird (zum Beispiel das Wort *фамилия* wird in der bulgarischen Sprache nur mit der Bedeutung Familie verwendet),
- wenn das Wort eine andere Bedeutung als jene in der Ursprungssprache erhält (das französische Wort *афера* bekommt einen negativen Sinn in der bulgarischen Sprache) (vgl. ebd.).

In der bulgarischen Sprache werden die Lehnwörter mit Hilfe von Affixen nach den grammatischen Regeln der bulgarischen Sprache geändert – sie bekommen die Kategorien Genus, Numerus, Bestimmtheit usw.

Der Prozess der Demokratisierung in Bulgarien in den letzten zwei Jahrzehnten hat auch den Wortschatz der Bulgaren beeinflusst. Die entlehnten Wörter aus dem Bereich der Technologie werden nicht mehr nach russischen Modellen gebildet, sondern sie werden direkt mit ihrer originalen Form in der Sprache entlehnt.

Jedes Fremdwort, das entlehnt ist, besitzt die grammatischen Charakteristiken der Ursprungssprache. Die Ursprungssprache hat ihr phonetisches System, das sich von jenem der Empfängersprache unterscheidet. Deshalb soll das Fremdwort angepasst werden, was auf mehreren Ebenen passiert (vgl. URL 4):

- Phonetische Ebene: der Klang des Wortes wird geändert, zum Beispiel *révérence* (fr.) – *реверанс*
- Grammatische Ebene: Es werden die Formen des Fremdwortes geändert, wodurch es die grammatischen Charakteristiken bekommt, welche für das System der bulgarischen Sprache typisch sind, zum Beispiel *дискусия*, *дискусията*, *дискусии*, *дискусиите* (es wird ein Paradigma des Substantivs mit weiblichem Geschlecht erstellt)
- Wortbildende Ebene: vor allem bei den Verben, bei denen Suffixe und Präfixe hinzugefügt werden: *принтирам* – *изпринтирам* (vgl. ebd.).

Das Wort wird angepasst, um im grammatischen System der bulgarischen Sprache existieren zu können. Das passiert in allen Sprachen, bei denen lexikalische Einheiten entlehnt werden. Es gibt viele verschiedene Arten bei der Entlehnung von Fremdwörtern.

In den letzten Jahren lässt sich ein Phänomen beobachten: Die Wörter, die entlehnt werden, sind aus der englischen Sprache, aber tendenziell werden sich diese Wörter dem bulgarischen grammatischen System nicht anpassen. Sie werden demnach so entlehnt, wie sie in der Ursprungssprache verwendet werden und haben keine bestimmten grammatischen Charakteristiken in der bulgarischen Sprache.

2.4.1 Sprachkultur

Im Bewusstsein einiger Menschen herrscht die Vorstellung, dass Sprachkultur nur die Beherrschung der Rechtschreibung bedeutet. Gemäß Prof. Dolnik ist die Sprachkultur weitaus mehr, sie ist ein Teil der Soziolinguistik (vgl. URL 8). Er spricht über „zwei Fragestellungen: puristische (orientiert zu der Reinheit der Sprache auf der Grundlage des Historismus, des

Nationalismus und der Ästhetik) und funktionale (abhängig von dem Ziel der Sprachanwendungen in dem Kommunikationspraktikum)“ (Dolnik zit. nach URL 8).

Die Sprachkultur ist mit den Formen des Sprachumgangs eng verbunden, folglich ist sie direkt durch sie beeinflusst (vgl. URL 8). Die Sprachkultur wird durch Theater, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, die plötzliche Expansion der Anglizismen sowie durch die modernen Kommunikationsgeräte, die heutzutage nicht nur die jungen Menschen mögen, beeinflusst (vgl. ebd.). Wenn man SMS schreibt und gezwungen ist, mit wenigen Wörtern vieles auszudrücken, denkt man nicht an die Sprachkultur – man benutzt oft nicht nur Abkürzungen, sondern auch Ausdrücke, die nicht zu den Sprachnormen gehören (vgl. ebd.). Es ist auch bekannt, dass die Sprache der Medien zwar von den Redakteuren abhängig ist, aber für die Sprachkultur ist jeder Sprechende und Schreibende selbst verantwortlich, sie ist direkt von der jeweiligen Spracherziehung abhängig (vgl. ebd.).

In der Mitte des 20. Jahrhunderts. ist im Zuge der Formierung der Sprachkultur der Fachausdruck „Kommunikationskompetenz“ aufgetreten. Der Fachausdruck wurde von D. Hymes eingeführt und bezeichnet nicht nur die spezifischen Sprachkenntnisse, sondern auch die Kenntnisse, die der Sprechende und der Hörende für den Gebrauch der Sprachformen braucht, d. h. die Kommunikationskompetenz sowie sprachliche, psycho-physische und soziale Charakteristiken (vgl. Hymes 1972, 58-65). Das Modell von M. Canale beinhaltet zusätzlich zur sprachlichen Kompetenz die soziolinguistische, strategische und diskursive Kompetenz (vgl. Canale 1983, 6-15).

A. Petrov schlägt vor, die populären Abarten der Kommunikationskompetenz wie folgt zu gruppieren: sprachlich-linguistische, funktional-pragmatische (vereinigt die soziolinguistische und die diskursive Kompetenz) und sozial-integrative (schließt die soziale, die soziokulturelle und die strategische Kompetenz ein) (vgl. Petrov 2005, 60-63).

Auf diese Weise wird mit dem Begriff interkulturelle Kompetenz die Wichtigkeit der sozialen Fähigkeiten und Einstellungen betont, die mit der kulturellen Vielfalt verbunden sind. So werden die traditionellen Auffassungen zur Sprechkommunikation und Sprachkultur bereichert.

Der Grad der Funktionalbelastung der Literatursprache hängt vom Charakter und der Form der Sozialverhältnisse in der Gesellschaft ab, welche die unbeständige Natur der Adaption der Literatursprache und die Änderungen im Umfang der von ihr realisierten Sozialfunktionen bestimmen. Es ist weltweit bekannt, dass die demokratischen Änderungen in der Gesellschaft und im Bewusstsein der Träger der Literatursprache in der Gegenwart eine

Schwankung der traditionellen Literaturnormen verursachen. Sehr oft lässt man die Anwendung von Sprachausdrücken und Wortverbindungen zu, welche nicht korrekt und unannehmbar für den Gebrauch im Register der offiziellen Sprache sind.

Im Rahmen der Sprachkompetenz ist der Umgang mit fremden Sprachen die zweite wichtige Kompetenz die auf einem individuellen Niveau „den sozialen und kulturellen Umgang des Individuums, des Kreises, der Bedürfnisse und/oder der Interessen“ (URL 3) widerspiegelt und „auch Fähigkeiten wie Mediation und interkulturelles Verständnis fordert“ (ebd.). Die Kompetenz nimmt auch eine „positive Einstellung“ an, „die Bewertung der kulturellen Vielfalt und Interesse und Neugierde zu den Sprachen und der interkulturellen Kommunikation“ (ebd.) beinhaltet.

Die Beherrschung von Fremdsprachen ist ein wichtiges Element der allgemeinen Sprachkompetenz in der globalen Gesellschaft, welche die spezielle Aufmerksamkeit auf die Fragen der Sprachvielfalt in der europäischen Sprachpolitik bestimmt (vgl. Council of Europe 2006, 3f):

- „Mitwirken eines gegenseitigen Verständnisses und einer gegenseitigen Toleranz, Achtung der Identität und der kulturellen Vielfalt (...)“ (ebd.)
- „Achtung der Bedürfnisse eines multilinguistischen und multikulturellen Europas durch Entwicklung der Fähigkeit der Europäer, trotz der sprachlichen und kulturellen Grenzen miteinander umzugehen (...)“ (ebd.)
- „Verhütung der Gefahren, welche durch Marginalität entstehen können, durch jene, welche die nötigen Fähigkeiten nicht besitzen, um damit im dialogischen Europa umzugehen“ (ebd.).

3 Wortbildung im Bulgarischen

3.1 Allgemeines zur Wortbildung

Eines der meist diskutierten Probleme der Wortbildung ist seine Stellung im System der Sprache. Einige Autoren betrachten die Wortbildung als Teil der Syntax, andere betrachten sie im Rahmen der Lexikologie, dritte sind der Meinung, dass sie zur Morphologie gehört. In den letzten Jahren betrachten aber einige Autoren die Wortbildung als eine selbstständige Disziplin im Sprachsystem. Die gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Lexikologie und der Wortbildung ist immer noch ein aktuelles Problem der gegenwärtigen slawischen Sprachwissenschaft. Der schnell wachsende Umfang des Wortschatzes und die Erweiterung des wortbildenden Inventars sind mit einer besonderen Bedeutung für die Aktualität des Problems verbunden. Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Erforschung des ganzen Wortschatzes der Sprache, die Wortbildung allerdings analysiert und beschreibt nur die abgeleiteten Lexeme. Während die Aufgabe der Lexikologie die Forschung der inhaltlichen Seite der Lexeme und die Bestimmung ihrer lexikalischen Bedeutung ist, ist das Ziel der Wortbildung die Erforschung der Regeln und der Mittel, die bei der Bildung der Lexeme angewendet werden. Die Aufgabe der Wortbildung ist die Feststellung der Gesetze, mit deren Hilfe die Wörter in der Sprache gebildet werden und die Erläuterung der Mittel, mit denen man die wortbildende Bedeutung in einem abgeleiteten Wort dargestellt hat. Die historische Wortbildung hat zum Beispiel die Aufgabe, die formalen und semantischen Änderungen der Mittel zu erforschen, die in der Bildung der abgeleiteten Wörter in den unterschiedlichen Zeiträumen der Entwicklung der Sprache benutzt worden sind. Deshalb ist die Wortbildung ein Hauptprozess im Laufe der Entwicklung jeder Sprache und bereichert ständig den Wortschatz mit neuen Wörtern.

Hinsichtlich der Wortbildung werden alle Wörter in zwei Gruppen geteilt – nicht abgeleitete (nicht motivierte, primär) und abgeleitete (motiviert). Die nicht abgeleiteten sind diejenigen, die nicht von anderen Wörtern gebildet werden und die bei der heutigen Entwicklung der Sprache als primär fungieren. Abgeleitet sind jene, welche von anderen auf unterschiedliche Art und Weisen gebildet wurden. Zum Beispiel ist das Adjektiv *'дървен'* ein abgeleitetes Wort, da es aus dem Substantiv *'дърво'* mit dem Suffix *-ен* gebildet ist (*дърв(о) + -ен > дървен*). Die Anzahl der abgeleiteten Wörter in jeder Sprache im Vergleich mit der

Anzahl der nicht abgeleiteten Wörter ist größer, gibt es folgende Gründe: von einer und derselben Wurzel mit Hilfe unterschiedlicher Suffixe und Präfixe kann man unterschiedliche Wörter bilden – *рѣк-(а) – рѣк-ав, рѣк-ав-ица*; von unterschiedlichen Wurzeln mit Hilfe eines und desselben Suffixes oder Präfixes kann man unterschiedliche Wörter von ein und demselben wortbildenden Typ bilden – *буди-мел, зада-мел, воду-мел; гове-дар, зай-дар*.

Morphemstruktur des Wortes:

- Das Morphem ist die kleinste semantische Einheit.
- Die Wurzel (Wurzelmorphem) ist das Sinneszentrum des Wortes, das Hauptmorphem im Wort.
- Der Stamm ist ein wortbildender Stamm. Mit seiner Hilfe werden die Formen eines Wortes gebildet.
- Das Präfix steht vor der Wurzel.
- Das Suffix steht nach der Wurzel.
- Mit dem Interfix bildet man zusammengesetzte Wörter, es verbindet zwei nicht abgeleitete Stämme.
- Die Endung steht am Ende des Wortes und hat eine grammatische Funktion.

Einige Wörter werden aus einem oder mehreren Stämmen gebildet, andere haben ein oder mehrere Präfixe und/oder Suffixe, dritte können eine Nullendung haben.

3.2 Wortbildungsarten

In der bulgarischen Sprache unterscheidet man zwei Arten der Wortbildung: die morphologische und die nicht morphologische. Bei der morphologischen Art der Wortbildung bildet man neue Wörter mit Hilfe der Elemente der Morphologie – Affixe und Stämme. Die morphologische Art der Wortbildung ist die produktivste in der gegenwärtigen bulgarischen Sprache, sie umfasst die Derivation und die Komposition. Die Derivation ist die Hauptwortbildungsart in der bulgarischen Sprache, in den anderen slawischen Sprachen und in den indoeuropäischen Sprachen. Sie ist mit ihren vier Unterarten bekannt: Präfigieren,

Suffigieren, Prä- und Suffigieren und Nullsuffigieren. Bei der Komposition verbinden sich zwei oder mehrere Wortstämme und bilden ein neues Wort.

Bei der nicht morphologischen Wortbildung bildet man das abgeleitete Wort nicht mit Hilfe der Affixe und nach schon bekannten Wortbildungsmodellen, sondern durch Transformieren der bereits fertigen Wortgruppen. In der bulgarischen Sprache gibt es drei Arten der nicht morphologischen Wortbildung: Zusammenrückung, semantische Derivation und Univerbierung. Abbreviation und Kalkieren sind zwei zusätzliche spezifische Arten der Wortbildung in der bulgarischen Sprache.

Schematische Übersicht der bulgarischen Wortbildung:

1. Morphologische Wortbildung
 - 1.1. Derivation
 - 1.1.1. Präfigieren
 - 1.1.2. Suffigieren
 - 1.1.3. Konfixbildung
 - 1.1.4. Nullsuffigieren
 - 1.2. Komposition
2. Abbreviation
3. Kalkieren
4. Nichtmorphologische Wortbildung
 - 4.1. Zusammenrückung
 - 4.2. Semantische Derivation
 - 4.3. Univerbierung

3.2.1 Derivation – афиксация

Präfigierung – префиксация

Die Präfigierung ist die Wortbildung mit Hilfe von Präfixen. Wenn zu dem Wort ein Präfix hinzugefügt wird, bildet man ein abgeleitetes Wort mit anderer lexikalischer Bedeutung, aber im Rahmen derselben grammatischen Klasse: Zum Beispiel bildet man von Verben nur Verben (*зона* – *из-зона*), von Adjektiven wieder Adjektive (*мил*– *пре-мил*) usw. Ein und dasselbe Präfix kann man bei unterschiedlichen Wortarten benutzen: *под*-: *под-група*

(Substantiv) и *под-ниша* (Verb). Die Präfigierung ist typisch für die Verb- und Adjektivwortbildung in der bulgarischen Sprache, mit kleinem Gebrauch bei den Substantiven und den Adverbien.

Typisch für die bulgarische Verbwortbildung sind die folgenden Präfixe: *в-, въз-, до-, за-, на-, над-, о-(об-), от-, по-, под -, пред-, при-, про-, раз-, с-(съ-), у-*. Mit ein paar Ausnahmen wie *пре-, про-* und *раз-* fungieren alle anderen Präfixe auch als Präpositionen (vgl. Бояджиев, Куцаров, Пенчев 1999, 263). Mit Hilfe jeder der Verbpräfixe bildet man Verbgruppen mit einer gemeinsamen Bedeutung: *при-мъкна, при-движа, при-влека*. Am häufigsten charakterisieren die Verbpräfixe die Art und die Zeit der Tätigkeit.

Die Präfixe werden zu Verben unvollendeten Aspektes (sehr selten zu vollendetem Aspekt oder zu zweiaspektigen Verben) hinzugefügt, und auf diese Weise spielen sie nicht nur eine wortbildende Rolle, sondern auch eine formbildende, da sie ein Verb mit einer neuen lexikalischen Bedeutung bilden – das neugebildete Verb perfektiv.

Da die Verbpräfixe Träger eines anderen semantischen Merkmals sind, ist die Zahl der wortbildenden Typen, mit deren Hilfe sie gebildet wurden, wesentlich größer als die Zahl der Präfixe: *бягам– избягам, надбягам, пробягам, разбягам, добягам; пиша– запиша, напиша, претиша, допиша, подпиша, разпиша, изпиша*.

Mit den Präfixen *въз-, пре-* und *про-* bildet man qualitative und relative Adjektive. Die Lehnpräfixe *ултра-, анти-, транс-, суб-* werden ebenfalls sehr oft verwendet.

Die am häufigsten verwendeten Präfixe bei den Substantiven sind: *под-* (*подраздел, подклас*), *пра-* (*прабаба*), *съ-* (*съквартирант, съученик*), *без-, не-* und *свърх-*. Mit den Lehnpräfixen *архи-, анти-, вице-, де-(дез-), контра-, ре-, суб-* und *ултра-* bildet man eine ganze Reihe von Substantiven.

Sehr selten werden die Präfixe bei der Bildung von Adverbien benutzt: *винаги-завинаги*.

Suffigierung – суфиксация

Die Suffigierung ist die produktivste Art der bulgarischen Wortbildung. Mit Hilfe der Suffigierung werden vor allem abgeleitete Substantive und Adjektive gebildet. Es entstehen Wörter mit einer neuen grammatischen Bedeutung, Wörter mit einer anderer grammatischen Form, Wörter derselben Wortart, aber auch Wörter mit unterschiedlichen Wortarten (vgl. ebd. S. 264f). Die Suffixe haben auch eine Klassifikationsfunktion: ein und dasselbe Suffix wird

zu einer Wortart hinzugefügt und bestimmt auf diese Weise die suffixial geformten Derivate als einen bestimmten Wortbildungstyp (vgl. ebd.). Zum Beispiel werden die Substantive auf *-ост* aus Adjektiven gebildet und weisen feminines Genus (*луд–лудост*) aus. Die produktivsten Suffixe in der bulgarischen Sprache sind: *-ак, -ан, -ар, ач, -тел, -ат, -ист, -ав*.

Durch Suffigierung bildet man Substantive vor allem aus Substantiven, Adjektiven, Verben und Zahlwörtern:

- ар* → *санитар, пекар, обучаар*
- ец* → *летец, крадец, хубавец, подлец*
- ник* → *вестник, ученик, длъжник, съветник*
- тел* → *спасител, създател, вредител, носител*
- ист* → *спортист, социалист, българист*
- ка* → *лейка, покривка, учителка, поправка*
- ък* → *крясък, подарък, трясък, камък*
- еж* → *строеж, копнеж, вървеж, летеж*
- ост* → *радост, подлост, осезаемост, общност*
- ица* → *единица, хубавица, царица, сливовица*

Durch Suffigierung bildet man zudem Adjektive aus Substantiven, Verben, Adverbien und Zahlwörtern:

- ист* → *златист, тревист, скалист*
- ен* → *долен, воден, златен, двоен, хиляден*
- ав* → *съскав, дрипав, хлъзгав*
- ат* → *сърцат, крилат*
- ив* → *бъбрив, мързелив*
- ест* → *ръбест, зърнест*

Durch Suffigieren werden Verben aus Substantiven, Adjektiven, Verben und Interjektionen gebildet:

- ее* → *белее, лудее*
- ува* → *купува, будува, гладува, кумува*
- ства* → *буйства, учителства*
- ка* → *ахка, охка*

-ниччи → *кокетниччи, важниччи*

Durch Suffigieren bildet man Adverbien aus Substantiven, Adjektiven, Verben und Adverbien:

-ешком → *лежешком, пълзешком, мълчешком*

-ата → *здравата, умната*

Eine große Rolle in der Wortbildung spielen die Suffixe für die Bildung von Deminutiva:

-енце → *детенце, палтенце, перденце, моренце*

-ичък → *сладичък, беличък, новичък*

-че → *картофче, прозорче, градче*

-ичка → *паничка, лъжичка, водичка*

Prä- und Suffigieren – конфиксация

Die Konfixbildung besteht darin, dass man gleichzeitig Präfix und Suffix zum Stamm hinzufügt. Mit dieser Art von Wortbildung werden Wörter von ein und derselben Wortart, aber auch von einer anderen Wortart gebildet.

Bei der Konfixbildung der Substantive sind die Präfixe *без-, съ-, не-, на-, под-* und die Suffixe *-ник* und *-ниц(а)* am häufigsten vertreten: *наръчник, възглавница, безизходица, бездушник, сънародник, неверник* (vgl. ebd. 265).

Ein großer Teil der konfixgebildeten Adjektive besteht aus Präfixen *без-, под-, при-, не-, пред-* und Suffixen *-ен, -ем, -им, -ски*: *безгрижен, безмоторен, предходен, приморски, неведим*.

Bei den konfixgebildeten Verben werden die Präfixe *о-, за-, у-, из-, по-, под-, от-* und die Suffixe *-ее, -и, -н(е)* hinzugefügt: *удължи, затихне, извини, посивее, оздравее, поднови, отдалечи* (vgl. ebd. 266).

Nullsuffigierung – нулева суфиксация

Wenn der Stamm ohne Hinzufügen eines Affixes ein Stamm des abgeleiteten Wortes wird, spricht man von Nullsuffigierung. „Най-активно нулева суфиксация се използва при образуването на съществителни имена от мъжки род от префиксни глаголи като

подход, прелом, преразход, състав, отказ, покрив, отвор, откуп, разрив, прилив, припев, излет, престой, запас, преглед и др., които са доста на брой. Те се създават свободно и по аналогия според необходимостта им и когато съответният глагол в езика липсва“ (ebd. 1999, 266).

Hierunter fällt auch die Konversion – Wörter ohne Suffixe, die nur mit einem wortbildenden Affix gebildet sind (*лекар – лекарка, напраща – напраща*).

3.2.2 Komposition – композиция

Unter Komposition versteht man das Zusammenfügen von zwei oder mehreren Stämmen in einem zusammengesetzten Wort. Die zusammengesetzten Wörter werden auf zwei Weisen gebildet: Die motivierenden Stämme werden mit Hilfe eines Interfixes (bulgarische Interfixe sind *-o-* und *-e-*) oder ohne ein solches Morphem zusammengefügt, zum Beispiel ohne Interfix: *светлосин, кафемелачка* und mit Interfix: *северозапад, ръкопис, дружжелюбие*.

Abhängig von dem Verhältnis zwischen den Stämmen unterscheidet man zwei Gruppen von Komposita:

- zusammengesetzte Wörter mit koordinierender Verbindung – wenn einer der Stämme die Hauptbedeutung trägt und der andere eine erklärende, erläuternde Funktion hat: *яркочервен, заместник-директор, самолетносач* und
- zusammengesetzte Wörter mit subordinierender Verbindung – wenn die zwei Stämme gleichgestellt sind: *зидаромазач, северозапад, съдия-изпълнител, железобетон, кандидат-студент* (vgl. Radeva 2003, 206).

Man unterscheidet auch drei Wortbildungstypen bei der Komposition:

- zusammengesetzte Wörter durch Kompositum: *книгоиздател, автомивка*
- Komposita-Suffix-Bildungen – wenn ein zusammengesetztes Wort von zwei Stämmen und einem Suffix gebildet wird: *денонощие, знаменосец, работодател, първокласник* und
- Kompositum, das durch Suffigierung gebildet wurde: *самокритичен, благородник* (vgl. ebd.).

Sehr produktiv in der bulgarischen Sprache ist das Kompositum mit verkürzter Art des ersten Stammes, hierbei handelt es sich vor allem um Wörter aus der internationalen Lexik:

авио- → *авиобаза, авиокомпания*
 авто- → *автостоп, автотранспорт, автомивка*
 био- → *биоинженер, биопродукция*
 мото- → *мотокрос, мотоспорт*
 радио- → *радиопредаване, радиоговорител*
 теле- → *телекомуникация, телекомпания*
 фото- → *фотокамера, фотоалбум*
 хидро- → *хидрокултура*

Das Kompositum ist am produktivsten bei der Bildung zusammengesetzter Substantive und zusammengesetzter Adjektive, dies ist bei zusammengesetzten Verben und Adverbien weniger der Fall.

Substantive:

плод-зеленчук, кинорежисьор, кафе-сладкарница, пешеходец, екскурзовод, шумозаглушител, месомелачка, триъгълник

Adjektive:

българо-немски, оцоградски, леснопроходим, трудолюбив, дебелоглав, плодороден, селскостопански, русокос, чернокож, първороден, селскостопански, русокос, чернокож, първороден, нискокачествен, новопостроен

Verben:

самоунищожявам се, благословя, боготворя, ръкомахам, водоснабдявам, главозамайвам се

Adverbien:

горе-долу, криво-ляво, кажи-речи

3.2.3 Abbreviation – абрeвиация

Abbreviaturen sind Abkürzungen der Wörter einer Wortgruppe und sind vor allem für die Substantive typisch. Abhängig von ihrer Struktur gibt es zwei Arten von Abbreviaturen: Initialwörter und Wörter des abbreviativen Univerbierungstyps.

Abhängig von der Aussprache werden die Initialwörter in Buchstabenwörter und Lautwörter geteilt:

- Die Buchstabenwörter werden aus den ersten Buchstaben der zusammengesetzten Wörter in der Wortgruppe gebildet, bei der Aussprache wird zu einem Buchstaben eine Vokabel hinzugefügt (-a- oder -e-):

НДК(ендека)- национален дворец на културата

БНБ(бенебе)- българска народна банка

СДС(седесе)- съюз на демократичните сили

- Die Lautwörter werden aus den ersten Lauten der Wörter der Wortverbindung gebildet und man spricht sie so aus, wie sie geschrieben sind:

САЩ (съединени американски щати)

БАН (българска академия на науките)

ВУЗ (висшо учебно заведение)

- Es gibt auch Initialwörter, die eine Buchstaben- und eine Lautabkürzung beinhalten, sie werden Mischformen genannt:

ООН(ООНе) - организация на обединените нации

НСБОП(НеСеБОП) - национална служба за борба с организираната престъпност

Abbreviativer Univerbierungstyp – sie werden aus Silben und Wortteilen gebildet: *микробус, медсестра, профсъюз, физкултура, битпазар*

3.2.4 Kalkierung

Kalkierung (фр. calque – Kopie) ist die Bildung neuer Wörter durch eine wörtliche Übersetzung eines fremden Wortes mit eigenen wortbildenden Mitteln: *телохранител* (Bodyguard), *азбука* (Alphabet), *небостъргач* (Skyscraper), *водопад* (Wasserfall). Es ist eine der leichtesten Methoden zur Bereicherung der Lexik. Bei der wortbildenden Kalkierung werden die bedeutungstragenden Teile des Fremdwortes und die Folgerichtigkeit ihrer Kombination entlehnt: *словообразуване* (Wortbildung), *самообслужване* (selfservice); Halbkalkierungen sind *дискозвезда* (discostar), *бизнессреща* (business meeting), *уеб*

страница (website). Bei der phraseologischen Kalkierung wird die Wortverbindung des Fremdwortes wörtlich gemäß den zusammengesetzten Komponenten übersetzt: *мокра кокошка* (рус.мокрая курица), *гореща линия* (engl. Hotline), *развалям пари* (türk.), *ям бой* (türk.), *задна мисъл* (fr.); Halbkalkierungen sind hier: *давам акъл* (türk.), *жълта преса* (engl.). Die neuesten phraseologischen Lehnübersetzungen stammen aus dem Englischen durch Presse, Radio und Fernsehen: *сапунена опера* (soap opera), *американска мечта* (american dream).

3.2.5 Nicht morphologische Wortbildung

In der bulgarischen Sprache unterscheidet man zwischen drei nicht morphologischen Arten der Wortbildung:

- Zusammenrückung – wenn aus der Wortverbindung durch Zusammenlegung ein neues Wort entsteht:

трудно излечим → *трудноизлечим*

лесно проходим → *леснопроходим*

бързо разтворим → *бързоразтворим*

Sehr produktiv in der bulgarischen Sprache ist die Zusammenlegung von einer Präposition oder Partikel mit einem Substantiv oder Adverb: *въщици, откъде, нагоре* (vgl. Бояджиев, Куцаров, Пенчев 1999, 271f).

- Semantische Derivation – diese semantische Weise der Wortbildung ist mit Polysemie verbunden und bedeutet, dass von einem Wort mit vielen Bedeutungen eine der Bedeutungen getrennt wird und sich als selbstständiges Wort absondert: *крушка* (kleine Birne) *и крушка* (Glühbirne), *кръст* (Kreuz/Kruzifix) *и кръст* (Kreuz/Rücken) (vgl. ebd. 270f).
- Univerbierung – wenn aus einer Wortgruppe durch Auslassen eines Wortes ein neues Lexem entsteht:

детска стая → *детска*

класен ръководител → *класен*

говеждо месо → *говеждо*

домашно упражнение → *домашно*

4 Bildung der bulgarischen Wortarten

Die lexikalisch-grammatische Klassifikation der Wörter wird durch die Wortarten bestimmt. In der bulgarischen Sprachwissenschaft sind zehn Wortarten bekannt: Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen, Verb, Adverb, Präposition, Konjunktion, Partikel und Interjektion.

4.1 Substantiv – съществително име

Mit dem Substantiv bezeichnet man Begriffe für materielle Objekte (*учител, котка, мрамор, масло, сърце, стол, влак, болница, Мерцедес, море, Варна*), abstrakte Phänomene (*дъжд, година, демокрация, мъка*), Eigenschaften (*упорство*), Merkmale (*височина*), Tätigkeiten (*скачане*) und Zustände (*разсъмване*). Das Substantiv besitzt die Kategorien Genus, Numerus und Kasus (Vokativ). Substantive werden in die folgenden lexikalisch-grammatischen Subkategorien unterteilt:

- persönliche (*баща, жена, Иван*) und unpersönliche (*кон, маса, Рила*)
- Eigennamen (*Мария, Дунав, Азия*) und Gattungsnamen (*змия, овчар, радост*)
- zählbare (*маса-маси, Мария-Марии*) und unzählbare (*очила, захар, сребро, Европа, социализъм*).

Substantive und Substantivierungen werden im Bulgarischen mit Hilfe von Suffixen gebildet.

Wichtige Suffixe sind:

-ар	<i>писар, пекар</i>
-ач	<i>продавач, мигач</i>
-ец	<i>летец, творец</i>
-тел	<i>читател, пълнител</i>
-ица	<i>певица, лъвица</i>
-ка	<i>учителка, картинка</i>
-ище	<i>летище, училище</i>
-ост	<i>инструктор, инспектор</i>
-ник	<i>хладилник, рудник</i>
-ница	<i>солница, гостилница</i>

-СТВО	<i>посолство, удобство</i>
-НИК	<i>кръстник, длъжник</i>
-БА	<i>творба, молба</i>
-ИНЯ	<i>бърборко, мърморко</i>

4.2 Adjektiv – прилагателно име

Mit dem Adjektiv bezeichnet man Eigenschaften bzw. Herkunft, Zugehörigkeit und andere Merkmale eines Substantivs. Das Adjektiv erläutert immer das Substantiv. Die Adjektive in der bulgarischen Sprache flektieren nach Genus, Numerus, Kasus. Sie werden wie folgt unterteilt:

- Die Qualitätsadjektive bezeichnen Farben (*черен, жълт*), sinnliche Wahrnehmungen (*солен, мокър, шумен, студен*), Formen (*овален, крив*), physische Merkmale (*крехък, гъвкав*), seelische und intellektuelle Charakteristiken (*мъдър, кротък, смел*) sowie Größen (*голям, висок*). Sie lassen sich steigern.
- Die Relativadjektive sind nicht komparierbar, sie bezeichnen Herkunft (*дървен, селски*), Zugehörigkeit (*семеен, френски*) und Zweck (*лекарски, перилен*).

Die wichtigsten Suffixe für die Bildung von Adjektiven sind:

-ав	<i>гърбав, дрипав</i>
-ат	<i>рогат, мустакат</i>
-ен	<i>потребен, честен</i>
-ит	<i>сърдит, знаменит</i>
-овит	<i>духовит, даровит</i>
-овен/-евен	<i>бунтовен, плачевен</i>
-ист	<i>скалист, тревист</i>
-ив/-лив	<i>милостив, приказлив</i>
-тел(е)н	<i>внимателен, съзнателен</i>
-ск(и)	<i>детски, селски</i>
-чив	<i>устойчив, отстъпчив</i>

4.3 Zahlwort – числително име

Das Zahlwort bezeichnet die Quantität, Zahl und Reihe von Gegenständen und Erscheinungen. Es besitzt die Kategorien Genus und Numerus. Zahlwörter werden in der bulgarischen Sprache in Kardinalia (числителни бройни) und Ordinalia (числителни редни) unterteilt. Bei den Kardinalia wiederum wird unterschieden in:

- einfache – sie beinhalten ein Stammmorphem,
- zusammengesetzte – sie beinhalten mehr als ein Stammmorphem und
- komplexe – sie beinhalten zwei oder mehrere Zahlwörter.

Die Ordinalia werden aus den Kardinalia mit den Suffixen *-и* (*пет - пети*) und *-ен* (*милион - милионен*) gebildet.

4.4 Pronomen – местоимения

Die Pronomen ersetzen Nomen. Im Bulgarischen gibt es:

- Personalpronomen – лични местоимения
- Possessivpronomen – притежателни местоимения
- Demonstrativpronomen – показателни местоимения
- Interrogativpronomen – въпросителни местоимения
- Relativpronomen – относителни местоимения
- Indefinitpronomen – неопределителни местоимения
- Negativpronomen – отрицателни местоимения
- generalisierende Pronomen – обобщителни местоимения
- reflexive Pronomen – възвратни местоимения

4.5 Verb – глагол

Das Verb ist eine Wortart, welche die Tätigkeit oder den Zustand eines Gegenstandes oder einer Person bezeichnet. Das Bulgarische hat keinen Infinitiv, dafür verwendet man die 1. Pers. Sing. Präs. Ind. als Grundform. Bulgarische Verben unterscheidet man in:

- transitive und intransitive Verben – преходни и непреходни глаголи
- persönliche und unpersönliche Verben – лични и безлични глаголи
- nicht reflexive und reflexive Verben – невъзвратни и възвратни глаголи
- Hilfsverben – спомагателни глаголи

Tempora:

- Präsens
- Imperfekt
- Aorist
- Futur
- Perfekt
- Plusquamperfekt
- Futurum exactum
- Futurum präteriti
- Futurum exactum präteriti

Aspekt:

- Imperfektiv (unvollendet)
- Perfektiv (vollendet)

Die Modi (наклонения) sind:

- Indikativ – изъявително наклонение
- Imperativ – повелително наклонение
- Kondizional – условно наклонение
- Narrativ – преизказно наклонение
- Admirativ
- Konklusiv – умозаключително наклонение

Partizipialformen sind:

- Aktivpartizip des Präsens
- Aktivpartizip des Aorist
- Aktivpartizip des Imperfekt

- Passivpartizip des Präsens
- Passivpartizip des Präteritums
- Adverbialpartizip (Gerundium)

Die Wortbildung der Verben in der bulgarischen Sprache geschieht durch Präfigieren, Suffigieren und Konfixbildung.

Einige wichtige Präfixe bei der Wortbildung des Verbs sind:

до- *домъкна, допиша*

за- *залепя, закарвам*

из- *изчистя, изядам*

на- *натрупвам, напъхам*

над- *надбягвам, надприказвам*

о-/об- *овладея, обгърна*

от- , под- , пре- , при- , про- , раз- , в- , от- , с- , у- , пред-

Die verbreiteten Suffixe bei der Verbbildung sind:

-и *соли*

-ува *стачкува*

-ства/-ствува *недоволства*

-ира *коригира*

Prä- und Suffigieren geschieht meist durch:

за- ... -ее *закопчее*

о- ... -ее *оцелее*

на- ... -и *назъби*

из- ... -и *изруси*

4.6 Adverb – наречие

Das Adverb ist eine nicht flektierbare Wortart und dient zur näheren Bestimmung eines anderen Wortes und bezeichnet die Art und Weise eines Geschehens oder Zustandes. In der bulgarischen Sprache gibt es drei Arten von Adverbien: primäre, zusammengesetzte und mehrfach zusammengesetzte. Sie werden in weitere Gruppen unterteilt:

- Adverbien, die aus Substantiven stammen,
- Adverbien, die aus Adjektiven stammen,
- Adverbien, die aus Verben stammen und
- Adverbien, die aus Pronomen stammen (Pronominaladverbien).

Auch im semantischen Sinne werden die Adverbien in unterschiedliche Gruppen unterteilt:

- modale Adverbien (*тихо, бързо*)
- Temporaladverbien (*сега, никога*)
- Lokaladverbien (*тук, долу*) und
- quantitative Adverbien (*малко, веднъж*).

4.7 Präposition – предлог

Die Präpositionen haben keine benennende Funktion, sind keine selbständige Wortart und sind nicht flektierbar. Sie dienen als Verbindung zwischen anderen Wörtern. In der bulgarischen Sprache unterscheidet man zwischen einfachen und zusammengesetzten Präpositionen. Die verbreiteten Präpositionen sind *на, в, от, за* und *с*.

Es gibt Präpositionen:

für Ort – *върху*

für Zeit – *след*

für Ziel – *заради*

für Art und Weise – *чрез*

für Quantität – *на*

für Begründung – *поради*

für Besitz – *на, с*

für Herkunft – *от*

4.8 Konjunktion – съюз

Die Konjunktionen sind keine selbständige Wortart und nicht flektierbar, sie verbinden gleichartige Teile in einem einfachen Satz und einfache Sätze in einem zusammengesetzten Satz. Nach der Struktur unterscheidet man zwischen einfachen (*че, а*) und

zusammengesetzten (*само че, за да*) Konjunktionen. Nach der Funktion unterscheidet man im Bulgarischen folgende Konjunktionen:

koordinative:

- kopulative – *и* (und), *та* (und) ...
- korrelative/disjunktive – *а...а* (sobald) ...
- konfrontative – *но* (aber) ...

subordinative:

- ergänzende – *да* (zu)...
- bestimmende – *когато* (wenn, als)...
- adverbialbestimmende:
 - für Ort- *където* (wo) ...
 - für Zeit – *щом* (sobald, wenn) ...
 - für Art und Weise – *сякаш* (als ob) ...
 - für Quantität – *нежели* (als, als ob, anstelle) ...
 - für Grund – *понеже* (da, weil)...
 - für Ziel – *за да* (damit)...
 - für Bedingung – *ако* (wenn, falls) ...
 - für Ausschließung – *макар че* (wenn auch) ...
 - für Folge – *та* (und) ...

4.9 Partikeln – частици

Die Partikeln zählen zu den unveränderlichen Wortarten, sie modifizieren die Bedeutung von Wörtern, Phrasen oder einem ganzen Satz. Nach ihren lexikalisch-grammatischen Funktionen sind die Partikeln modifizierend (*уж, бре*), wortbildend (*еди-, едипаква си*) und formbildend (*ще, ще чета*).

4.10 Interjektion – междуметие

Die Interjektionen haben keine lexikalische Bedeutung und sind unflektierbar. Nach ihrer Herkunft gibt es primäre (*ух*) und abgeleitete (*марш*) Interjektionen, nach ihren Funktionen

sind sie in zwei Gruppen geteilt: in lautmachende (*мяу, чук-чук*) und ausrufende (*ех*) Interjektionen.

5 Die neuen Entlehnungen im Bulgarischen und ihr Bezug zur Wortbildung

5.1 Die Verwendung von Fremdwörtern aus dem Türkischen

Unmittelbar nach der Befreiung wurden besonders viele türkische Wörter in der bulgarischen Sprache gebraucht, dies betraf vor allem die öffentliche Sprache. Viele der Turzismen waren jedoch mit einer negativen, höhnischen, ironischen Nuance versehen, obwohl es derartige Nuancen in der türkischen Sprache nicht gibt. Erst in letzter Zeit treten vor allem in den Medien wieder einige der Turzismen auf, da man auf diese Weise eine Umgänglichkeit mit der Sprache zu schaffen versucht.

Es muss aus sprachgeschichtlicher Sicht nur am Rande erwähnt werden, dass es im Fall der türkischen Wörtern um keine direkte lexikalische Invasion geht, sondern eher um eine „Restaurierung“ eines passiven Subsystems der bulgarischen Sprache, welches man aus unterschiedlichen gesellschaftlich-politischen Gründen als einfach, unansehnlich und nicht ästhetisch betrachtete (und immer noch als solches bezeichnet) (vgl. URL 9). Es ist eine andere Frage, dass einige der am häufigsten benutzten Turzismen in der bulgarischen Presse der letzten Jahre mit Bedeutungen funktionieren, die sich maßgeblich von der Bedeutung derselben Wörter in der gegenwärtigen türkischen Sprache unterscheiden (vgl. ebd.).

Unter den am häufigsten benutzten Turzismen der bulgarischen Presse befinden sich folgende Lexeme: *баш, комшия, авер, менте, балък, чешиш, юруш*

- „*Не е баш да не е имало с какво да го храня. Не съм искала да го изтърва. Стана, случи се.*“ (URL 17)

- „Иво се спасил благодарение на съсед. Той се развикал и в този момент момчето избягало в друг **комшия**.“ (URL 40)

Sehr interessant ist das Substantiv *авер*. Es ist mit zwei Hauptbedeutungen im Wörterbuch zu finden: 1. „Helfer“; 2. „Apostel“. In den bulgarischen Zeitungen wird aber das Lexem nur mit der Bedeutung „Freund“ benutzt:

- „Хванаха **авер** на Джагата в Италия.“ (URL 41)
- „**Авер** на Красьо Черния – защитник на Сергей Игнатов в скандала с кражбите от фонд „Научни изследвания““ (URL 24)
- „Приятелски запой между трима **авери** завърши нелепо със смъртта на единия от тях, съобщиха от полицията в Благоевград“ (URL 25)
- „Най-вероятно по пътя са се скарали и мъртвопияният Монти Златев, който има и километрично досие в полицията, е извадил пистолет и е стрелял по **авера си**“ (URL 19)

Менте ist ein dialektisches Wort in der offiziellen türkischen Sprache und ist eines der meist benutzten Turzismen in bulgarischen Zeitungen. Man vermutet, dass es vom türkischen Wort *mentereci* mit der Bedeutung „Lügner, Betrüger“ stammt (vgl. URL 9). Seit einigen Jahren beginnt man es im Bulgarischen aktiv für die Benennung falscher Waren zu benutzen (vgl. ebd.).

- „Съмнение за масово използване на дипломи **менте** от свилеградските митничари ще е един от първите казуси, с които ще се заеме току-що положилият клетва като главен прокурор Сотир Цацаров“ (URL 27)
- „Кремове **менте** съсипват зъбите на българите“ (URL 31)

Sehr interessant in diesem Zusammenhang ist das das Substantiv *чешиит*. Es wird in den bulgarischen Zeitungen mit der Bedeutung „komischer, eigenartiger Mensch“ benutzt. In der türkischen Sprache hat aber das Lexem die Bedeutung „Art, Sorte“ (vgl. URL 9).

- „Да, **чешиит** съм. При условие, че хора като мен не се срещат често, значи съм **чешиит**“ (URL 34)
- „Намерихме го – рече, после внезапно го осени предположение. Хмъкна. – Бе, тоя май ще излезе **чешиит!**“ (URL 28)

Hier muss auch das Lexem *тапия* erwähnt werden, das man in den bulgarischen Zeitungen mit der Bedeutung „Zeugnis, Diplom“ benutzt. In der gegenwärtigen türkischen Sprache hat es aber eine noch spezifischere Bedeutung: „Besitzurkunde“.

- „Изродът от метрото извади **тапия** за шизофрения“ (URL 22)

- „Над 1500 т домати с **тапия** за високо качество“ (URL 20)

Auf den Seiten der bulgarischen Druckmedien kann man auch das Lexem *кутсуз* finden, das aber fast nie in der gegenwärtigen türkischen Sprache benutzt wird:

- „И без да поглежда в речника с чуждите думи, всеки се сеца що е **кутсуз** - да ти върви накриво, наобратно и въобще наникъде. И очевидно така ни е тръгнало, щом пресата регистрира **кутсуз** след **кутсуз**.“ (URL 38)

- „**Кутсуз**: Крадец удари патрулка, задържаха го“ (URL 33)

Das Substantiv *кадем* benutzt man vor allem mit der Bedeutung „Glück, Erfolg“. In der türkischen Sprache hat dieses Wort keine analoge Bedeutung (vgl. URL 9).

- „Станислав Тодоров на **кадем** за ЦСКА“ (URL 23)

- „Синя кръв за **кадем** на Дания“ (URL 30)

In dieser Gruppe von Beispielen ist auch das Substantiv *балък* zu erwähnen, das man in den bulgarischen Zeitungen mit der Bedeutung „einfacher, naiver Mensch“ verwendet. In der türkischen Sprache bedeutet dieses Lexem „Fisch“.

- „В покера има едно жестоко „правило“: Ако на десетата минута не ти е ясно кой е балъкът (т.е. – кого лъжат) – значи балъкът си ти!“ (URL 42)

Als letztes Beispiel für semantische Nichtübereinstimmung sei das Lexem *юруш* (*юркам*) genannt, das man in der bulgarischen Sprache mit der Bedeutung „Massenangriff, Attacke“ benutzt (vgl. URL 9). Es stammt aus der türkischen Sprache und bedeutet primär gehen (laufen).

- „Мечтали ли сте си вместо досаден шеф над главата, който постоянно да ви **юрка**, сами да избирате по колко часа на ден и по какви задачи да работите, да си вземате почивка когато пожелаете?“ (URL 44)

In semantisch-morphologischer Hinsicht können die Turzismen in den bulgarischen Medien in folgende Gruppen unterteilt werden (vgl. URL 9):

- Konkreta: *сокак, кър, чорба, баир, гьол, махала, тефтер, тапия, дюкян, хазна, курбан, дувар, чаршия*
- Abstrakta, welche körperliche und seelische Zustände bezeichnen: *кутсуз, зор, мерак, юруш, карък, масраф, берекет, кахър, табиет, сакатлък, мурафет, хаир, келепир, резил, чалъм, тертип*
- Nomina agentis: *сараф, комишия, чешит, авер, адаш, кючекчийка, балък, чакръкчия, тарикат, серсем, тепегьоз, келеш, аркадаш, мераклия*
- Verben: *кандърдисам, будалкам, кахъря се, кандисвам, бастисам, юркам*
- Adjektive: *калав, кадърен, дибидюс, пишман, шашардисан, сербез*
- Adverbien: *зорлен, язък, баш*
- Interjektionen: *аджеба, аман, ама, хем, аферим, евалла, демек*

Das Suffix *–джия* ist türkischer Herkunft und wird einem Wortstamm angefügt, wenn er auf einen Vokal oder einen Sonorkonsonanten endet, endet er aber auf einen Zischlaut, wird das Suffix *–чия* angefügt. Beispiel: *–боя-джия* und *занаят-чия*. Man kann es in Wörtern finden, die direkt aus der türkischen Sprache entlehnt sind – *абаджия, гемиджия*. Das Wirkungsfeld wird auch bei anderen Lexemen erweitert: *двойкаджия, обирджия, циркаджия, ракиджия, тютюнджия, кафеджия*.

Das Suffix *–джия* der gegenwärtigen bulgarischen Sprache wurde von der Forschung mit Blick auf die Umgangssprache und Mediensprache untersucht. Großes Interesse weckt die Tatsache, dass das vorher weit verbreitete Suffix heutzutage in der wortbildenden Entwicklung der bulgarischen Literatursprache eher selten vorkommt. Immer häufiger werden Lexeme, bei denen das Suffix *–джия* eine wortbildende Bedeutung hat, auf ein Minimum reduziert oder mit einem Synonym ersetzt.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Suffix *–джия* auch an Wörter westeuropäischer Herkunft hinzugefügt, es kam zu einer Symbiose zwischen dem „Orientalischen“ und dem „Europäischen“: *рок – рокаджия, стоп – стопаджия, комарджия, балканджия, таксиджия, обирджия, скандалджия, брейкаджия*.

Auch wenn man es in vielen Lexemen zu finden ist, die nicht so populäre Tätigkeiten bezeichnen, wird das Suffix *–джия* heutzutage in den publizistischen Texten selten mit einer

neutralen semantischen Nuance angewendet. Es ist erwiesen, dass das Suffix in letzter Zeit immer mehr die Bedeutung eines spezialisierten, stilistisch-expressiven Suffixes zum Ausdrücken einer negativen Einstellung bekommt. Das Suffix *-джия* führt zur Entwicklung einer Reihe von interessanten stilistischen Nuancen – Geringschätzung, Verspottung, Kategorisierung und dgl., was vor allem von der Presse als attraktiv empfunden wird.

Sehr oft wird die Expressivität des Suffixes mit einer stilistischen Markierung des Wortes erhöht. Dieser Umstand ist nicht überraschend, da mit publizistischen Texten eine funktionale, stilistisch-semantische Wirkung erzielt werden soll: *каналджия, пандизчия, жичкаджия, чейнджаджия* (англ. change). Heutzutage werden sie mit immer besseren Plätzen im Medienraum und in der Umgangssprache belegt, welche von den neu erschienenen Tätigkeiten in der gegenwärtigen Gesellschaft geformt werden. Es ist interessant, dass diese Lexeme im Laufe der Zeit immer weniger expressiv in der Umgangssprache auftreten.

Auch aus sprachökonomischer Sicht lohnt sich ein Blick auf das Suffix *-джия*: *сотаджия* – (СОТ), *тираджия* – (ТИР), *катаджия* – (КАТ), *сикаджия* – (СИК). Das Suffix *-джия* wird also auch zu Abkürzungen hinzugefügt.

Das wortbildende Suffix *-джия* ist zudem eine expressiv-bildliche Bereicherung der gegenwärtigen bulgarischen Sprache. Obwohl parallel Varianten wie *таксист (таксиджия), ловец (ловджия), шегобиец (шегаджия)* existieren, hat sich das betrachtete Suffix eine annehmbar satirisch-ironische Nuance bewahrt, die mit der größtmöglichen Bildlichkeit und Wirkung gefärbt ist.

So wird das Suffix *-джия*, welches immer noch ein Interesse weckt, nicht nur im Umgangsstil, sondern auch in denjenigen funktionalen Arten der Literatursprache, der Publizistik und anderer Texte benutzt, in welchen der Sprechende eine bestimmte Bewertung sowie das Auftreten einer entsprechenden Reaktion (Empörung, Freude, Überraschung) bei dem Rezipienten zu erzielen sucht. Überdies sind solche Suffixe ein Ausdruck der gesellschaftlich-historischen und kulturellen Änderungen unserer heutigen Gesellschaft, ein Spiegel unserer Fähigkeit, auf die Ereignisse zu reagieren. Sie stellen auch eine natürliche Überprüfung der zukünftigen Entwicklung der bulgarischen Sprache dar.

Die Analyse der oben erwähnten Beispiele hat zur wichtigen Schlussfolgerung geführt, dass die in der bulgarischen Presse benutzten Turzismen nicht als eine fremde lexikalische Schicht begriffen werden, welche die einheimische Lexik begrenzen oder gar bedrohen, sondern als Volks- und Nationalwörter, die vom Volk vergessen wurden und an

sich stilistisch aktive Wörter sind. Jedoch ist ihr Gebrauch charakteristisch für die alltägliche Presse.

Die türkischen lexikalischen Einheiten werden fast nie in Fachmagazinen benutzt (vgl. URL 9). Sie werden auch bei der Berichterstattung über offizielle oder seriöse außenpolitische Ereignisse, bei denen die Gesellschaft besonders empfindlich ist, nicht angewandt (vgl. ebd.). Die Turzismen werden zur Hilfe „gerufen“, wenn es um Familien- und Alltagsdramen, um Straßenskandale oder Zusammenstöße, verachtenswerte Taten geht, oder wenn die kritisierte Person (Objekt, Behörde) entlarvt oder ironisiert werden soll (vgl. ebd.). Nicht selten werden sie mit dem Ziel, eine Wiederholung zu vermeiden, als Synonyme des entsprechenden einheimischen Wortes benutzt.

Heutzutage ist man Zeuge eines Phänomens im öffentlichen Raum, vor allem in der Sprache der Journalisten. Ein offensichtlicher Kontrapunkt der bereits erwähnten Tendenz (vgl. URL 9): „Wiederaktualisierung von türkischen Wörtern, die in der bulgarischen Umgangssprache herrschen oder seit langer Zeit in den archaischen Systemen unserer Sprache aufgetreten sind“ (Кръстева 2000, 7 zit. nach URL 9). Кръстева meint, dass der Gebrauch türkischer Wörter in der Publizistik „nicht nur dazu dient, dass eine originellerer Ausdruck erreicht wird, sie sind jedoch ein passendes Mittel, eine negative Einstellung zum besprochenen Objekt oder zur besprochenen Erscheinung zu äußern – einen familiären Ton anzuschlagen, zu enthüllen, zu karikieren“ (ebd., 9 zit. nach ebd.). Dies zeugt von einer spielerischen Umgangsweise mit der Sprache, infolge derer die Expressivität des Materials erhöht wird. Über die Turzismen kann man sagen, dass sie bei Anwendung in einem passenden Kontext die Ausdrucksweise „erfrischen“ und die Aufmerksamkeit des Lesers „erwecken“ kann (vgl. URL 9).

5.2 Die Fremdwörter aus dem Englischen

Die Demokratisierung in Bulgarien in den letzten Jahrzehnten hat auch die gegenwärtige Sprachsituation im Land beeinflusst. Die Sprache ist lebendig, deshalb ist die Änderung im Bereich des Wortschatzes am größten. Die Globalisierung am Ende des 20. Jahrhunderts und am Anfang des 21. Jahrhunderts hat auch die gegenwärtige bulgarische Gesellschaft beeinflusst und umfasst alle Bereiche des Lebens. Sie hat auch zur Expansion der englischen Sprache in der Welt beigetragen. Die englische Sprache hat sich in eine Weltsprache verwandelt.

Das schnelle Eindringen englischer Wörter und Ausdrücke in die bulgarische Sprache ist mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt verbunden. Es sind vorwiegend Fachwörter, welche in vielen Ländern der Welt benutzt werden, und sie gehören zu der sogenannten internationalen Lexik, die vor allem in den Bereichen des Bankwesens, der Politik, des Sports, des Geschäftslebens und der Computertechnologien greift.

Die Entlehnung von englischen Wörtern in die bulgarische Sprache wird auch vom Zugang der bulgarischen Gesellschaft zu den Informations- und Kommunikationsmitteln bestimmt. Die internationalisierte Sprache der Medien nach 1989 im Bereich des Geschäftslebens, der Kinoproduktion, des Sports und der Technologie beschleunigt den Prozess der Assimilierung der Fremdwörter. Die Sozialnetze und der öffentliche Raum im globalen Maßstab sind die Ursachen für die Entlehnung von Lexik aus der englischen Sprache.

Die sprunghafte Erhöhung der Anzahl englischer Wörter in der bulgarischen Sprache ist mit den neuen Kommunikationstechnologien (Computer, Internet, Mobilfunk) der letzten Jahrzehnte verbunden. Die englischen Wörter werden zuerst im Original, ohne Änderungen entlehnt und in weiterer Folge assimiliert. Diese Adaption geschieht vergleichsweise rasch. Die englischen Fremdwörter werden aus der Notwendigkeit heraus entlehnt und sie bezeichnen Erscheinungen oder Merkmale aus der Wirklichkeit. In den letzten zwanzig Jahren wurde die Anzahl der Lehnwörter englischer Herkunft maßgeblich erhöht. Der Prozess der Demokratisierung hat auch die wortbildenden Modelle geändert, wurden sie zuvor nach russischem Muster gebildet, so überwiegen nun die englischen Wörter.

Schlussfolgerungen

1. Die Lehnwörter aus dem Englischen sind in der bulgarischen Sprache morphologisch vor allem als Substantive, Adjektive und Verben adaptiert
2. Die semantische Derivation ist eine sehr verbreitete Art für die Bereicherung der bulgarischen Lexik mit fremden lexikalischen Einheiten. Entlehnt wird dabei nur die Bedeutung des Fremdwortes: *мишка, меню, мрежа, профил, вирус, търсачка, кръстник*
3. Die Bildung von Wörtern, die Personen weiblichen Geschlechts betreffen, erfolgt durch Anfügen des Suffixes *-ка* an maskuline Personenbezeichnungen:

бодигардка, дилърка, експертка, консулка, бандитка, сноубордистка

4. Zusammengesetzter Wörter werden mit den Fremdwörtern *бизнес, евро, бос* gebildet
автобизнес, евродепутат, радиобос

5. Sehr oft wird wegen des analytischen Charakters der bulgarischen Sprache bei der Entlehnung eines Substantivs ein Adjektiv gebildet: *супер, куул*

6. Es gibt auch Wortverbindungen/Wortgruppen, die ohne Änderung entlehnt sind:

харддиск, видеоплейър

7. Viele Wörter werden aus der Ursprungssprache entlehnt, ohne adaptiert zu werden – der Grund dafür ist die Schwierigkeit, ein passendes bulgarisches Wort zu finden: *банкомат, лизинг, диджей, плейбек*

8. Wörter können im Bulgarischen auch unterschiedliche Funktionen haben.

- Zum Beispiel wird ein und dasselbe Wort sowohl als Substantiv als auch als Adjektiv benutzt: *инфо, уеб, супер-супероферта (S), суперскъп (A)*

9. Des Weiteren wurde festgestellt, dass Wörter zum Teil lateinisch und zum Teil kyrillisch geschrieben werden: *VIP – ВИП, Big Brother – Биг Брадър, E-Mail – имейл*

10. Ein Teil der Lehnwörter konnte sich mit seiner Übersetzungsvariante nicht durchsetzen:

кликвам = щраквам, принтирам = разпечатвам

11. Sehr verbreitet ist das lateinische Suffix *-ор*:

калкулатор, индикатор, телевизор, монитор

12. Die produktivsten Endungen für Substantive sind: *-ър/-ер* (wortbildende Suffixe und Varianten des englischen Suffixes *-er*): *драйвер, хакер, тунер; чатър, компютър, сървър*

13. Insbesondere technische Begriffe werden mit lateinischer Schrift geschrieben, d. h., es werden graphische Systeme gebraucht: *Windows, Hi, Word, Linux*

14. Möglich sind auch Halblehnübersetzungen/Halbkalkierungen:

чат разговор, фитнесзала, факс съобщение

15. Am häufigsten werden Verben mit den Suffixen *-вам/-на* gebildet:

сендвам, кликвам, принтвам, мейлвам

16. Einige entlehnte Wörter werden nach den grammatischen Regeln der bulgarischen Sprache geändert

- entlehnter Stamm mit bulgarischer Flexion:

неймът, босът, зумиране, файлове, линкове, нета

17. Adjektive können durch Flexion gebildet werden

- vor allem mit den Suffixen *-ски* und *-ов*:

дискон, хардов, фитнесов; уебски, интернетски, суперски, хакерски

18. Es wurden viele Abkürzungen übernommen, die fast immer in lateinischer Schrift geschrieben werden:

SMS, MP3, HTML, CD, LAN, USB, DVD, PC, IT, GSM, 3D, VIP, US, Wi-Fi

- die Initialwörter werden dabei als Substantive benutzt

- die Fremdabkürzungen bekommen die Kategorien Genus, Numerus und Bestimmtheit:

PCто, SMSa, MP3ка

- häufig gebraucht werden auch die Wörter des abbreviativen Univerbierungstyps:

комп, нет, ник, инфо

19. Oftmals gibt es für einen Begriff ein bulgarisches Wort, aber es wird das Fremdwort bevorzugt: *конкурс- състезание, компенсация- обезщетение, продукция- производство, лидер- ръководител*

20. Die Wortbildungselemente *анти-, микро-, мини-, мульти-, пост-, ультра-, видео-, хипер-, мега-, супер- екс-, контра-, суб-, ре-, транс-, де-* und *топ-* bezeichnen eine sehr produktive Substantiv- und Adjektivbildung:

ексдипломат, ексдиректор,, антимафия, мегазвезда, мегаидея, мегаскандал, микрофинансиране, микрочип, топновина, топсъбитие, хиперактивен, хипермаркет, мултинационален, мултифункционален, суперсила, посткомунизъм

21. Bei internationalen Wörtern die auf *-an, -ar, -al* und *-iv* enden, wird im Bulgarischen das Suffix *-ен* hinzugefügt:

локален, национален, регионален, визуален, глобален, персонален, асоциативен, централен

22. Es gibt zudem Wörter, die schwer zu übersetzen sind:

екипън, линк, кворум, ник, кодекс, бойкот, сървър, модем, диспечер, концепция, аксесоар, хардуер, софтуер, бюджет, компетентност, инвестиция

23. Produktive Suffixe für die Bildung von Substantiven für männliche Personen sind *-джия, -ар* und *-атор*:

компютърджия, рапанджия, комплексар, пънкар, приватизатор

24. Sehr aktiv ist das internationale Suffix *-ист*:

лобист, сърфист, таекуондист, психотерорист

25. Von Abkürzungen abgeleitete Substantive für Personen sind:

випаджия, сикаджия, седесар

26. Sehr häufig ist die Verbbildung mit dem Suffix *-изира*:

глобализира, федерализира, фантазира, конкретизира

27. Ein und dasselbe Wort wird transkribiert oder übersetzt:

сайт - страница, шеф – началник, аерогара – летице

28. Univerbierung (ist eine sehr produktive Wortbildungsart, die man sehr oft benutzt):

Фейса – Фейсбук

Die internationale Terminologie auf englischer Basis ist im Informationsbereich, im Geschäftsleben, in der Musik, im Sport und im Kino weit verbreitet. Bei der gegenwärtigen Wortbildung werden die globalen Tendenzen berücksichtigt: Vorzug kurzer Lexeme, Abkürzungen und Reduzierung von Zusammensetzungen. Die Medien haben die Fremdwörter popularisiert und sie in einen Teil der Alltagssprache verwandelt. Die Demokratisierung der Gesellschaft hat auch die Sprache demokratisiert.

6 Die Fremdlexik in den bulgarischen Medien

Während der Zeit intensiverer gesellschaftlicher Veränderungen wird die Sprache schneller und merkbar geändert. In einer Zeit der starken Globalisierung, wie wir sie gerade erleben, ist die Sprache stark von Innovationen beeinflusst, da die Sprache gegenüber anderen sprachlichen Systemen genau wie zur Wirtschaft, der Politik, der Wissenschaft, der Technik, der Kultur und der menschlichen Wechselbeziehungen offen ist.

Es gibt keine Statistik zur Häufigkeit der Anwendung von Fremdwörtern in der bulgarischen Sprache, aber es ist offensichtlich, dass Fremdwörter in allen Bereichen zu finden sind – in der Presse und in den elektronischen Medien, in der Umgangssprache, sogar in den Lehrbüchern (vgl. URL 1). In den letzten zwei bis drei Jahrzehnten sind die meisten Fremdwörter aus dem Englischen entnommen.

Der publizistische Stil beeinflusst die Formierung der Umgangssprachen durch die Verbreitung neuer Wörter sehr stark. Er zeichnet sich durch spezielle Lexik, welche Fragen behandelt, die mit dem gesellschaftlich-politischen Leben verbunden sind, aus. Diese Lexik umfasst sämtliche Formen der journalistischen Berichterstattung – Zeitschriften und Zeitungsartikel, Sendungen im Radio und im Fernsehen.

In lexikalischer Hinsicht ist dieser Stil sehr reich, genau wie jener der Literatur. Das Ziel der Literatur ist, Wirkung zu entfalten, auch der publizistische Stil soll wirken, aber die Wirkung soll nicht über die Nachricht herrschen (vgl. URL 4).

Der Weltfortschritt beeinflusst die Entwicklung der bulgarischen Sprache stark. Auch die Medien üben großen Einfluss aus, da durch sie viele Fremdwörter verbreitet werden und diese zu einem Teil der nationalen Literatursprache werden.

Die gute Beherrschung der Sprachnormen, die man als orthoepisch und orthografisch bezeichnet, ist Symbol einer hohen Sprachkompetenz auf allen Niveaus – phonetisch, morphologisch, lexikalisch, syntaktisch und in der Textkompetenz. Auf das Erlernen der Sprechkultur nehmen verschiedene Faktoren Einfluss: die Familie, die Medien, die Straße. Es ist vielsagend, dass die Sprache der Medien und die Alltagssprache die Qualität und die Stabilität der Literatursprache sehr stark beim alltäglichen Gebrauch der Sprache in unterschiedlichen sozialen Bereichen beeinflussen. Die Empörung der Sprachwissenschaftler richtet sich auf den Gebrauch der Sprache im öffentlichen Bereich, da dies ein grober Verstoß gegen die Sprachnorm ist und den Gebrauch einer begrenzten Anzahl lexikalischen Schichten – Jargonismen und Orientalismen, die aktiv den Umgang im Internet erobern und es gibt keine Kontrolle und Selbstkontrolle. In der Alltagskommunikation ist ein fließender Übergang zwischen dem offiziellen und dem umgangssprachlichen Stil zu beobachten.

Wenn es um Fremdwörter geht, ist ihr Auftreten in den bulgarischen Medien mit dem Prozess des Intellektualisierens der Sprache verbunden (vgl. URL 36). Heutzutage bemühen sich besonders die Personen des öffentlichen Lebens, sich im Vergleich zum alltäglichen Gespräch ein bisschen „komplizierter“ auszudrücken (vgl. ebd.). Das kommt durch den Gebrauch vieler Fremdwörter zum Ausdruck, deren Bedeutung sie aber offenbar nicht kennen und nicht wissen, wie man sie korrekt benutzt (vgl. ebd.). Diese Fremdwörter sind inzwischen nicht mehr wegzudenken, sie treten immer häufiger in der Sprache der Gesellschaft auf (vgl. ebd.).

6.1 Kritische Betrachtung des Fremdwortgebrauchs in den Medien

In den letzten Jahren rückt die Sprachform der alltäglichen Kommunikation in den Fokus der Aufmerksamkeit und wird eher kritisch beobachtet. Neben dem Einfluss der neuen Wörter ist

auch die Expansion der Fremdwörter und die gleichberechtigte Existenz des Slangs neben der Literatursprache ein Thema. Das Sprechverhalten der Jugendlichen im privaten Bereich war schon immer anders als das Sprechverhalten, welches die Normen der offiziellen Literatursprache aufzwingen (vgl. URL 6). Die Nutzung des Slangs in der Öffentlichkeit ist heutzutage längst nicht mehr den Jugendlichen vorbehalten (vgl. ebd.). Diese „neue“ Umgangssprache erscheint jetzt auch bei offiziellen Gesprächen, erobert die Zeitungen, das Fernsehen und das Radio, erschallt in Plenarsälen, auf Plätzen und Straßen, deswegen ist es erforderlich, dass man diese Lexik kennt (vgl. ebd.).

Für die als beunruhigend empfundene Lage der Sprachsituation in Bulgarien sind häufig die Journalisten verantwortlich. Man macht ihnen Vorwürfe, dass sie die Sprache „verschmutzen“, da sie einen neuen Stil für Schreiben und Sprechen durchsetzen, der für die Beibehaltung der bulgarischen Sprachvielfalt negativ ist (vgl. URL 1). Nach Meinung von Sprachwissenschaftlern sind die Journalisten zu nachlässig in der Arbeit mit der Sprache und demonstrieren ihre Unwissenheit, indem sie Fremdwörter statt bulgarische Wörter benutzen (vgl. ebd.). Eine Analyse der Pressesprache, der Sprache im Radio und im Fernsehen zeigt nach Meinung der Linguisten, dass Journalisten den ersten Platz hinsichtlich der Zersetzung und der Verschmutzung der Sprache belegen (vgl. ebd.). Die Bedeutung der in Zeitungen und im Fernsehen benutzten Fremdwörter ist vielen in der Bevölkerung im Grunde völlig unklar. Dennoch werden diese völlig unnötigen Fremdwörter alltäglich genutzt und damit „legalisiert“ (vgl. ebd.).

Die Puristen behaupten, dass die bulgarische Sprache in der industriellen Macht der modernen Presseklischees „ertrinken“ wird (vgl. URL 14). Lieblingsobjekt der philosophischen Betrachtungen ist die Analyse der Medientexte, hier werden die größten Sprachfehler gezeigt, darunter Verstöße gegen Regeln der Textverbindung, falsche Anwendung von Pronomen und Präpositionen, zusammengesetzte Sätze mit modernen Wortverbindungen und Konstruktionen (vgl. ebd.). Wenn die geltenden Regeln des Bulgarischen nicht beachtet werden, so die Befürchtung, verstoßen die Medien nicht nur gegen die normativen Vorschriften der Sprachvarietät, sondern entwickeln ferner unter fremdem Einfluss parallele Normen und syntaktische Techniken (vgl. ebd.).

Eine sehr große Anzahl der Fremdwörter in der bulgarischen Sprache sind Fachwörter, welche zur internationalen Lexik gehören, man benutzt sie in vielen Sprachen und sie haben ein und dieselbe Bedeutung.

Nach L. Andreychin (1986) sind zwei Arten von Fremdwörtern in der bulgarischen Sprache zu unterscheiden: jene, welche zu ihrer Bereicherung beitragen (oder in der Vergangenheit beigetragen haben) und sich durchsetzen und andere, die nicht nötig sind und sich negativ auf die Wortschatzentwicklung auswirken (vgl. URL 46). So seien Wörter fremder Herkunft wie *физика, философия, математика, граматика, материализъм, социализъм, комунизъм, конституция, демокрация, република, университет, министър, партия, сцена, машина, мода* völlig legitime Kulturlehnwörter (vgl. ebd.). Fremdwörter können also einen Mangel an bulgarischen Wörtern in bestimmten Fachbereichen ausgleichen (vgl. ebd.).

Besonders im Bereich der Finanzen und der Computertechnologien werden viele Fremdwörter verwendet, für die es aber keine bulgarischen Entsprechungen gibt. Auf diese Weise werden die spezifischen Fachwörter ein Teil der alltäglichen Sprache. Gerade die Medien haben eine große Anzahl von Lehnwörtern auf der Grundlage einer bestimmten Terminologie popularisiert.

Kritik gibt es am zu häufigen Gebrauch von Fremdwörtern aus dem Englischen. Durch die Massenmedien dringend eine Reihe von Fremdwörtern unkontrolliert und unüberschaubar – nicht nur – in die bulgarische Sprache ein, die unpassend bzw. inkorrekt gebraucht werden. Sehr verbreitet in der Publizistik und in der Alltagssprache sind Tautologien wie *реална действителност* – reale Wirklichkeit und *потенциална възможност* – potenzielle Möglichkeit).

Auch im Rahmen der Informationstechnologien werden ständig neue Fachwörter eingeführt, viele von ihnen werden später in der Alltagssprache benutzt. Um eine stilistische Nuance zu erreichen, benutzen auch die Medien immer häufiger Fachwörter, Professionalismen und Jargonismen, wodurch diese noch schneller in die Alltagssprache übernommen werden.

Vor allem die politischen und sozial-wirtschaftlichen Änderungen in Bulgarien nach dem Beitritt zur Europäischen Union haben Spuren nicht nur in den Zeitungsthemen, sondern auch in der Sprache hinterlassen (vgl. URL 1). Wörter wie *евроизбори, евроизисквания, евродепутат, евроот, еврознаме, евродесница, еврокомисар* sind in jeder Publikation vorhanden, welche sozial-wirtschaftliches und politische Engagement thematisiert (vgl. ebd.). Man benutzt viele Klischees, fertige Ausdrücke (früher waren es Ausdrücke wie: *провеждам мероприятие, отправям призив, отчитам резултат, широк отзвук, братски отношения, топъл прием* usw.) (vgl. URL 4). Heutzutage werden diese Klischees zwar

nicht mehr benutzt, aber dafür andere: *приватизация, брокер, брокерска къща, рефинансиране, организирана престъпност, благотворителност, спонсор, донор, фондация, кредит, диалогичност, прозрачност* (vgl. ebd.). Diese Lexik ist gespickt mit Fremdwörtern – solche, die von der Bevölkerung verstanden werden und solche, die nicht verstanden werden (vgl. ebd.).

Umstand wird durch zahlreiche Studien bestätigt, welche beweisen, dass ein großer Teil der Menschen, die diese spezifischen Fachausdrücke nicht kennen, Verständnisschwierigkeiten haben. Sie verstehen die Nachrichten nicht zur Gänze; es fällt ihnen schwer, die Zeitungen zu lesen, da sie den Inhalt nicht vollkommen erfassen können. Wörter wie *софтуер* oder *плейбек* tauchen in den Zeitungen auf, sind aber vielen Lesern unbekannt.

Nach Meinung der Linguisten ist die unnötige und als Selbstzweck bewusste Anwendung von Fremdwörtern zweifellos Merkmal einer schlechten Redekultur und zeigt Nichtverantwortlichkeit für die Sprache. Sehr oft geben sich die Menschen einer falsch verstandenen Sprachmode hin und erweitern ihre Sprache mit unnötigen Lehnwörtern, für welche es völlig passende bulgarische Entsprechungen gäbe (vgl. URL 43).

„Es ist nicht nötig, dass man das Wort *тийнейджър* benutzt, wenn es entsprechende bulgarische Wörter wie *юноша, младеж* und *млад човек* gibt. Natürlich gibt es Lehnwörter, die durchaus notwendig sind, da es in der bulgarischen Sprache keine anderen Bezeichnungen für den bestimmten Gegenstand oder für die bestimmte Erscheinung gibt. Dabei handelt es sich vor allem um Fachwörter wie *файл, сайт, лаптоп*. Sie sind von internationalem Charakter und mit ihnen wird eine Standardisierung der Terminologie im Weltmaßstab realisiert. Die Gleichheit der Fachwörter ist im professionellen Umgang mit Menschen aus anderen Ländern unerlässlich. Die Medien sind der Hauptvermittler neuer Wörter und man muss diese daher genau beobachten, da sie die Änderungen aufzeigen oder diese Änderungen manchmal selbst durchführen“ (URL 43).

Beispiele für nicht nötige Fremdwörter sind die Wörter *ниво (равнище), стриктно (точно), реставрирам (възстановявам), констатирам (установявам)* (vgl. URL 46). Selbstverständlich sei eine genaue Abgrenzung zwischen den Fremdwörtern in vielen Fällen sehr schwer. Der Kampf für die Sauberkeit der Nationalsprache sei ein Kampf gegen den Gebrauch und das Eindringen der nicht notwendigen Sprachelemente fremder Herkunft (vgl. ebd.).

Die Medien haben prinzipiell nicht die Aufgabe ihre Konsumenten zu belehren oder sie zu unterrichten, sie haben jedoch die Möglichkeit, einen sprachlichen Geschmack durchzusetzen, um eine Ausdrucksweise modern zu machen. Für viele Linguisten ist der Sprachgeschmack, den die Medien in letzter Zeit durchsetzen wollen, unpassend. Zu schnell und kritiklos nimmt ein großer Teil der bulgarischen Gesellschaft die subkulturellen Werte an, da sie zu elementar und leicht verständlich sind, das ist sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben zu beobachten.

6.2 Kritische Betrachtung der Sprachkultur der Medien

Linguisten beobachten die Arbeit der Journalisten sehr genau und kommentieren und kritisieren ihre Versäumnisse, Schwächen und Fehler (vgl. URL 14). Die Kritik richtet sich auch an die sogenannte „Gelbe Presse“, in der die türkische und Jargonlexik wiederbelebt wird (vgl. ebd.). Sogar in den Texten von erstklassigen Journalisten und in vielen seriösen Zeitungen kann man häufig Fehler finden: unbeabsichtigte Fehler bei Buchstaben und Namen, ungenaue genaue Zitate und geografische Begriffe, falsche historische Fakten, Demagogie und Populismus (vgl. ebd.).

Die grobe und häufig geringschätzige Stilistik der Pressesprache kombiniert mit der groben Rede im Fernsehen, in übersetzten Filmen und in Pop-Liedern reduzieren und verschlechtern das Wertesystem und die Sprechkultur der Bulgaren. Sie führe zur intellektuellen Degradierung und zu einem Bruch zwischen den Generationen. Infolge dessen würde die bulgarische Sprache nicht nur grober, sondern auch schablonisiert (vgl. URL 14).

Es ist unbestritten, dass die Probleme der Mediensprache die vielfältigsten sind. Sie sind Gegenstand regsamer gesellschaftlicher Diskussionen, da die Änderungen in der Medienpolitik und in den neuen Kommunikationsstrategien eng mit einem neuen gesellschaftlichen System verbunden sind. Dieses System umfasst die Redefreiheit, die Menschenrechte und die Medien als eine unabhängige Institution.

Ohne Anspruch auf Ganzheit und Ausführlichkeit der Analyse des Problems zu erheben, welches mit der Anwendung der Fremdwörter in den bulgarischen Medien verbunden ist, lassen sich folgende Schlussfolgerungen tätigen:

1. In der Sprache der Medien sind die zusammengesetzten Wörter mit dem Erstbestandteil *евро* sehr häufig – *европарламент, евродепутат, европари, еврознаме, евроизбори, еврокомисар* (vgl. URL 1). Die Anwendung solcher Wörter lässt sich aufgrund der Aktualität der mit diesen Begriffen verbundenen Problematik, der Mitgliedschaft in der EU, nicht vermeiden (vgl. ebd.). Es treten auch Neologismen mit demselben ersten Teil auf und werden zur Lexik der Umgangssprache hinzugefügt, wie zum Beispiel: *евроченгета, евролейбой, еврочалга, евробрата, евроромска* (vgl. ebd.). Ziel sollte es sein, mehr Expressivität in den Texten zu erreichen und das Interesse der Masse zu wecken, dem Sprachstil und der Verwendung der Sprache mehr Aufmerksamkeit zu widmen (vgl. ebd.).

2. Sehr oft benutzt man Fremdwörter – Fachausdrücke aus unterschiedlichen Bereichen der menschlichen Tätigkeiten: *юрисдикция, дефицит, инвестиции*. Obwohl es für diese Wörter bulgarische Äquivalente gibt, ist ihre Anwendung in vielen Fällen legitim, da auf diese Weise Glaubhaftigkeit und/oder Expertenwissen gezeigt wird (vgl. ebd.).

3. Eine andere Gruppe häufig benutzter Fremdwörter sind die direkten Lehnwörter aus der englischen Sprache, wie zum Beispiel: *лоби, ъндърграунд, хард, топ, аренби, хип-хоп*. Ihr Vorhandensein zielt wieder auf eine größere Expressivität des Textes ab (vgl. ebd.).

Wenn man die Besonderheiten der Entwicklung der Wissenschaft, der Technologien und der Kommunikationen im 21. Jh. berücksichtigt, lässt sich zusammenfassen, dass das Problem nicht der Gebrauch von Fremdwörtern in der Sprache der Medien ist, sondern vielmehr ihr Missbrauch (vgl. URL 1). Manchmal führt die übermäßige und unpassende Anwendung von Fremdwörtern zu einer seltsamen bulgarisch-fremden lexikalischen Mischung, bei der die Kenntnisse des Lesers auf die Probe gestellt werden (vgl. ebd.).

7 Schlusswort

Die gegenwärtige bulgarische Sprache unterliegt dynamischen Prozessen, die auf die Änderungen der politischen Verhältnisse und des kulturellen Lebens zurückzuführen sind, ganz besonders lässt sich dies an der Wortbildung erkennen. Die bulgarische Sprache ist von Neologismen und Entlehnungen durchzogen.

Die Ursachen für die Entstehung von Neologismen und dieser neuen Lexik sind vielfältig: so ersetzen beispielsweise neue Begriffe unpassende alte Bezeichnungen; neue Begriffe werden nötig, um einen neuen Gegenstand, eine neue Erscheinung oder einen neuen Prozess zu bezeichnen; lange deskriptive Wortverbindungen sollen durch „bequemere“ ersetzt werden; es sollen Wiederholungen vermieden werden oder es werden schlicht ökonomischere oder expressivere Bezeichnungen gesucht.

Die Fremdwörter erscheinen in allen Perioden der Entwicklung einer Sprache, in den letzten Jahren beobachtet man einen sehr großen Einfluss der englischen Sprache auf die Bulgarische. Dieser verhältnismäßig dynamische Prozess der Entlehnung von Wörtern aus einer Fremdsprache begründet sich sowohl aus den vermehrten gesellschaftlichen und kulturellen internationalen Kontakten als auch aus dem technischen Fortschritt in der Welt. Der häufige Gebrauch von Fremdwörtern in der Presse, im Radio und im Fernsehen erleichtert das schnelle Eindringen und den Gebrauch in der Alltagssprache.

Zweifellos wird die Sprache als ein System betrachtet, das sich ununterbrochen weiterentwickelt und sich vervollkommnet. Das System erfüllt die Anforderungen, den Bedarf an Spracheinheiten für neue Erscheinungen oder für schon existierende im gesellschaftlichen Leben zu decken.

Der technische Fortschritt sowie der Einsatz neuer Technologien in der Herstellung und im sozialen Leben führen zum Gebrauch vieler neuer Wörter, welche die neuen Begriffe und Erscheinungen benennen und bezeichnen.

Darüber hinaus spielen die Massenmedien eine wesentliche Rolle bei der Formierung und bei der Realisierung der Spracheinheiten. Im Grunde leiten die Zeitungen, das Fernsehen und das Internet die Entwicklung der Literatursprache – eindeutig und provokativ. Bewusst oder unbewusst werden die Spracheinheiten zum Modell der Nachahmung – vor allem beim jüngeren Teil der Bevölkerung.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Sprache der Medien bedingt durch gesellschaftlich-wirtschaftliche Änderungen grundlegend geändert. Aus soziolinguistischer Sicht hat sich – als Teil des Demokratisierungsprozesses der Gesellschaft – der Sprachstil der Medien geändert, aus der auch eine Demokratisierung der Sprache resultiert. Die Änderungen haben sich insbesondere auf die Lexik der Sprache ausgewirkt. Sie haben zu einer Internationalisierung der morphologischen, lexikalischen, wortbildenden und syntaktischen Ebene der Sprache geführt.

8 Abstract

Die gegenwärtige bulgarische Sprache unterliegt dynamischen Prozessen, die auf die Änderungen der politischen Verhältnisse und des kulturellen Lebens zurückzuführen sind, ganz besonders lässt sich dies an der Wortbildung erkennen. Die bulgarische Sprache ist von Neologismen und Entlehnungen durchzogen.

Die Ursachen für die Entstehung von Neologismen und dieser neuen Lexik sind vielfältig: so ersetzen beispielsweise neue Begriffe unpassende alte Bezeichnungen; neue Begriffe werden nötig, um einen neuen Gegenstand, eine neue Erscheinung oder einen neuen Prozess zu bezeichnen; lange deskriptive Wortverbindungen sollen durch „bequemere“ ersetzt werden; es sollen Wiederholungen vermieden werden oder es werden schlicht ökonomischere oder expressivere Bezeichnungen gesucht.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Sprache der Medien bedingt durch gesellschaftlich-wirtschaftliche Änderungen grundlegend geändert. Aus soziolinguistischer Sicht hat sich – als Teil des Demokratisierungsprozesses der Gesellschaft – der Sprachstil der Medien geändert, aus der auch eine Demokratisierung der Sprache resultiert. Die Änderungen haben sich insbesondere auf die Lexik der Sprache ausgewirkt. Sie haben zu einer Internationalisierung der morphologischen, lexikalischen, wortbildenden und syntaktischen Ebene der Sprache geführt. Die neuen Wörter werden vor allem durch Affigieren, Kalkieren, Univerbieren und Abbrevieren gebildet.

9 Zusammenfassung auf Bulgarisch

Настоящата работа ще се опита да представи динамичното навлизане на чужди думи в съвременния български език. През последните две десетилетия се измени значително лексикалната система на българския език, като засегна езика на средствата за масова комуникация. Целта на настоящата работа е да покаже в какво се изразяват измененията и от какво се ръководят. Работата представя навлизането на чужда лексика в българския език от словообразователен и социолингвистичен аспект. Задачите на тази работа могат да се отбележат по следният начин: да се разкрият причините за нахлуването на чужди думи, най-вече в медийното пространство; по какъв начин се създават новите лексикални единици; да се намери главният процес при заемане на думи от чужда лексика и как би могла да бъде класифицирана новата лексика.

Промените в българския език след 1989 г. въздействаха върху езика на медиите, който пък от своя страна оказва силно влияние върху всички социални групи на обществото и тяхната всекидневна реч.

Измененията на речниковия състав са свързани с икономическото, социалното и политическото развитие на обществото. По отношение на лексиката в последните две десетилетия би могъл да се посочи процеса за навлизането на множество чужди думи в речника на българския език. Новата лексика, се създава чрез заемане на нови думи, най-вече от английски език, като се адаптира фонетично, граматично или семантично в езика приемник.

Причините за заемане на нова лексика са: новопоявили се названия; неподходящо старо наименование; липса на име за нов предмет, явление или процес; неудобство при дълги описателни словосъчетания; желание за избягване на повторение; търсене на експресивно название.

Думата като основна речникова единица на езика се изучава от всички дялове на езикознанието и от тук произтичат трудностите да и се даде пълна дефиниция. С думата се назовават предмети, признаци, изразяват се чувства, означават се понятия и абстрактни категории. Всички думи образуват лексиката на езика. Речниковият състав се създава в продължение на векове, постоянно се появяват нови думи и фразеологични съчетания. Науката, битата и културата определят промените в лексиката.

Образуването на нови думи е главният процес в развоя на речника на всеки език. В речника на езика се наблюдават постоянни промени вследствие на различни икономически и политически взаимоотношения, на научния прогрес и т. нат.. Речника е една от най-променливите страни в езика.

Формирането на речниковата система на един език е дълъг исторически процес. Развитието на българската лексика започва със заселването на българските славяни на балканският полуостров, после през IX в. следва създаването на старобългарския книжовен език. Дамаскиния език през XV в. оказва също голямо влияние в развитието на българския книжовен език. Българската лексика нараства главно през Възраждането, тогава турският лексикален запас се заменя с нови български думи. Неизбежно през средата на XIX в. е и влиянието на руската лексика в българския език. Обогатяването на речниковия състав продължава и след Освобождението (1878), което е в следствие на няколко фактора – развитието на литературата, просветното дело, науката и техниката, както и появата на вестници и списания. Голяма роля за лексикалното обогатяване на езика след Освобождението имат българските писатели Иван Вазов, Алеко Константинов, П. К. Яворов, П. П. Славейков, Елин Пелин и други. В периода между двете световни войни са проникнали значителен брой международни думи в лексиката на българския народ. В периода на социализма се засилват процесите в образуването на нови думи под влияние на руския език. Бързият напредък на техниката и науката в световен мащаб допринася за навлизането на много чужди думи и термини. Промените в обществения, политическия и икономическия живот в България след 1989 г. предизвикаха голяма промяна в лексиката на българския език. Активно започнаха да се употребяват много нови думи в сферата на финансите, икономиката и културата, които главно са от английски произход с международен характер.

Когато през Възраждането започва да се развива училищното дело в българският език навлизат голяма част гръцки думи от областта на науката и културата. Те са усвоени пряко или чрез посредничеството на други езици и принадлежат към интернационалната лексика. Под гръцко влияние са и моделите за образуване на сложни времена. През Възраждането в българския език навлиза и голямо количество латински думи. Това са главно научни, философски, технически, културни, обществено-политически и административни термини. Турското владичество започнало през втората половина на XIV в. е оказало значително лексикално влияние

върху българския език. Турските думи са се появили по време на робството и в условията на принудително двуезичие. От XVIII в. чрез черковните книги печатани в русия, черковнославянският език започва да се разпространява и в България и да оказва силно влияние при изграждането на българската лексика. Руските думи са най-многобройни сред заетите думи в българския език. Руските заемки се срещат най-често в обществено-политическата, военната, научната и административната сфера. Чрез руският език се възстановяват в българския език: отглаголните съществителни на -ние; сегашните деятелни причастия на -ещ, -ящ; съществителните имена с наставка -тел; отвлечените съществителни с наставки -ие, -ство; категорията на сложните думи. Чрез руският език навлиза много голям брой културна и научна терминология с международен характер. По време на Възраждането започват да навлизат много думи от западноевропейските езици в българската лексика, това са думи от италиански, френски, немски и английски произход.

Развитието на науката, техниката и изкуството постоянно увеличава броя на чуждите думи в българския език. Засилените икономически връзки на България с европейските страни през последните години също допринася за проникването на редица чужди думи в българския език. Много от тези думи принадлежат към т. нар. интернационална лексика. Чуждите думи са думи, които тепърва навлизат в българския език, когато става дума за ново явление, понятие или предмет. Новото понятие идва обикновено със своето название от чуждия език поради трудността то да се преведе – например думата компютър. Неуспоримо е влиянието на английския език върху съвременния български език. Глобализацията и водещата роля на Съединените щати го направиха източник за заемане на нови названия свързани най-вече със съвременните научни достижения.

Заетите думи се използват много и в художествената литература, те предават на текста определен стилистичен оттенък. С употребата им авторът цели да предаде на текста сатиричен оттенък, да внесе в него хумор или ги употребява с иронична цел. В речниковия състав на българския език са навлезли голям брой думи и словообразователни елементи от интернационалната лексика, които в повечето случаи са заети от класическите езици – гръцки и латински. През XIX и XX в. в състава на международната лексика навлизат и много английски думи – интервю, рекорд, флирт, финал, комфорт, супермаркет и др.. В българския език широко разпространени са представките от гръцки произход : а-, авто-, аеро-, анти-, био-, гео-, графо-, моно-,

макро-, нео-, психо-, поли-, термо-, теле-, фило-, хидро- и др. (vgl. Бояджиев 2007, 194f). С широка употреба са и латинските представки : аудио-, аква-, видео-, де-, екс-, интер-, контра-, ре-, супер-, суб-, транс-, ултра- и др. (vgl. ebd. 195).

През последните дваайсет години значително нарасна количеството на заетите думи от английски произход. Асимилацията на заетите думи е разнообразна, тя зависи от начина на заемане, също така и от редица индивидуални фактори. За да станат елементи от речниковата система на езика, заетите думи трябва да се приспособят към фонетичните норми, граматичните правила, словообразователните модели и семантични закономерности на приемащия ги език. Процеса на демократизация в България през последните две десетилетия се отрази и на речниковият фонд. Заетите думи от областта вече не се образуват по руски модели, а навлизат директно в своя оригинален вид. Днес тенденцията в усвояването се основава на изговора на думата в съответния оригинален език. Лавинообразното нарастване на английски думи в българския език се свързва с модерните комуникации и мобилни връзки в последните две десетилетия. Чуждите думи от английски произход започнаха много бързо да се адаптират в езика приемник. Интернационалната терминология на основата на английски език е широко разпространена в информационните среди, бизнеса, музиката, спорта и киното. Съвременното словообразуване се съобразява с глобалната норма – предпочитание към кратки лексеми, съкращения и избягване на сливане с други думи.

Словообразуването е основен процес в разволя на всеки език, обогатявайки постоянно неговият речников състав с нови думи. Словообразуването анализира и описва производните думи. Задачата на словообразуването е да разкрие правилата и средствата използвани при образуването на лексемите. Целта на словообразуването е да установи законите по които се създават думите в езика и да изясни с какви средства е изразено словообразователното значение в производната дума.

В българския език има два основни начина на словообразуване – морфологичен и неморфологичен. Морфологичният начин на словообразуване е най- продуктивният в съвременния българския език, той обхваща афиксацията и композицията. Той е познат със своите четири разновидности: префиксен, суфиксен, префиксно-суфиксен (конфиксация) и безсуфиксен. В българския език се отделят три начина на неморфологично словообразуване: срастване, семантична деривация и универбизация. Абревиацията и калкирането са други два специфични начина на словообразуване в българския език.

Префиксацията е начин характерен за глаголното и прилагателно словообразуване в българския език, с много по-малка степен на употреба при съществителните имена и наречията. Характерни за българското глаголно словообразуване са следните глаголни представки: в-, въз-, до-, за-, на-, над-, о- (об-), от-, по-, под -, пред-, при-, про-, раз-, с-(съ-), у-. Представките се прибавят към глаголи от несвършен вид (много рядко към свършен вид или двувидов) и по този начин те изпълняват не само словообразователна функция, но и формообразователна, създавайки глагол с ново лексикално значение. С представките въз-, пре- и про- се образуват качествени и относителни прилагателни имена. Със заетите префикси ултра-, анти-, транс-, суб- и др. се образуват множество префиксни прилагателни имена. Най-често използвани при съществителните имена са представките под-, пра-, съ-, без-, не- и свръх-. Със заетите префикси архи-, анти-, вице-, де- (дез-), контра-, ре-, суб- и ултра- се образуват редица префиксни съществителни.

Суфиксният начин е най-продуктивния словообразователен начин в българското словообразуване. Посредством него се образуват основно производни съществителни и прилагателни имена. Най-продуктивни в българския език са наставките -ак, -ан, -ар, ач, -тел, -ат, -ист, -ав и др. Чрез суфиксация се образуват съществителни имена най-често с наставките -ар, -ец, -ник, -тел, -ист, -ка, -ък, -еж, -ост и -ица. Чрез суфиксация се образуват прилагателни имена със суфиксите -ист, -ен, -ав, -ат, -ив, и -ест. Много продуктивни са и чуждите суфикси -ант, -ент, -ор, -изъм и др. Огромна роля в словообразуването играят суфиксите за образуване на деминутива: -енце, -ичък, -че и -ичка.

Композицията е съединяване на две или повече основи в една сложна дума. Сложните думи се образуват по два начина – основите се свързват посредством интерфикс (в българския език интерфикси са -о- и -е-) или без съединителна морфема. В зависимост от отношението между основите се разграничават две групи композиция: сложни думи със съчинителна връзка и сложни думи с подчинителна връзка. Отделят се също и три словообразователни типа при композицията: сложни думи чрез композиция, композиционно-суфиксни думи и композиция образувана чрез суфиксация.

Много продуктивна в българския език е композицията със съкратен вид на първата основа, това са най-вече думи от интернационалната лексика: авио-, авто-, био-

, мото-, радио-, теле-, фото-, хидро- и др. Композицията е най-продуктивна при образуването на сложни съществителни и сложни прилагателни имена.

Един от неморфологичните начина на словообразуване е срастването – когато от словосъчетание чрез сливане се получи нова дума. Доста продуктивно е в българския език и сливането на предлог или частица със съществително име или наречие: вкъщи, откъде, нагоре и др.. Семантичният начин на словообразуване – семантична деривация – е свързан с полисемията: когато от една многозначна дума се отдели едно от значенията и се обособи като самостоятелна дума. Универбизацията има когато от едно устойчиво словосъчетание, чрез изпускане на дума, се получи една лексема. Абревиатурите са съкращения на основите на устойчиви словосъчетания, те са характерни най-вече за съществителните имена. В зависимост от своята структура абревиатурите биват два вида – инициални и групови.

Калкирането е образуване на нови думи чрез буквален превод на чужда дума, но с домашни словообразователни средства. То е един от най-лесните начини за обогатяване на лексиката с нови думи.

Демократизацията в България през последните десетилетия се отрази и в съвременната езикова ситуация в страната. Глобализацията в края на XX и началото на XXI век се отрази и в съвременното българско общество като обхвана всички сфери на човешкия живот. Тя даде своя принос и за експанзията на английския език в света. Бързото навлизане на английски думи и изрази в българския език е свързано с научно-техническия прогрес. Това са термини, които принадлежат към т.нар. международна лексика, те са от сферата на банковото дело, политиката, спорта, бизнеса и компютърната технология.

Чуждите думи се появяват през всички периоди от разволя на един език, така и в последните години се наблюдава особено силно въздействие на английския език върху българския. Този относително бърз процес на заемане на думи от чужд език е обусловен както от засилените обществени и културни международни контакти така и от техническия прогрес в света. Честата употреба на чужди думи в печата, радиото и телевизията улесняват бързото им навлизане и употреба в разговорната реч.

Заемането на думи от английски език в българския се определя също и от достъпа на обществото към комуникационните и информационни средства. Интернационализираният език на медиите след 1989 г. в областта на бизнеса, киното, спорта и технологиите ускори процеса на асимилиране на чуждите думи. Социалните

мрежи и публичното пространство са причините за заемане на лексика от английски език.

Изводи на думите заети от английски език:

1. Заемките от английски се адаптират в българския език морфологично, най-вече като съществителни имена, прилагателни имена и глаголи

2. Семантична деривация е един доста разпространен начин за обогатяване на българската лексика с чужди лексикални единици. Заемат се само значенията на чуждите думи:

мишка, меню, мрежа, профил, вирус, търсачка, кръстник

3. Когато към заетите съществителни имена за лица от мъжки род се прибави наставката -ка се образуват нови думи от женски род:

бодигардка, дилърка, експертка, консулка, бандитка, сноубордистка

4. С чуждите думи бизнес, евро, бос се образуват нови сложни думи:

автобизнес, евродепутат, радиобос

5. Много често при заемане на съществително се образува прилагателно поради аналитичния характер на българския език:

супер, куул

6. Словосъчетания заети в готов вид:

харддиск, видеоплейър

7. Много от думите се приемат в оригинал – причината е трудността да се намери подходяща българска дума:

банкомат, лизинг, диджей, плейбек

8. Думи с различни функции:

- например една и съща дума се използва и за съществително и за прилагателно:

инфо, уеб, супер – супероферта (съществително), суперскъп (прилагателно)

9. Една част от заемките се изписва и на латиница и на кирилица:

VIP – ВИП, Big Brother – Биг Братър, E-Mail – имейл

10. Една част от заетите думи не успя да се наложи с преводният си вариант:

кликвам = щраквам, принтирам = разпечатвам

11. Много често се среща латинския суфикс -ор:

калкулатор, индикатор, телевизор, монитор

12. Най-продуктивни от окончанията за съществителни имена са -ър/-ер (словообразователни наставки и варианти на английския суфикс -er):

драйвер, хакер, тунер, чатър, компютър, сървър

13. Използване на чужда графична система

- винаги се изписват с латиница думите:

Windows, Hi, Word, Linux

14. Често се срещат и полукалки:

чат разговор, фитнесзала, факс съобщение

15. При образуването на глаголи най-често срещани са наставките -вам/-на:

сендвам, кликвам, принтвам, мейлвам

16. Заемки в оригинален вид, но граматично изменени по правилата на българския език

- чужда основа с българска флексия:

неймът, босът, зумиране, файлове, линкове, нета

17. Прилагателните имена се образуват най-вече с наставките -ски и -ов:

дисков, хардов, фитнесов; уебски, интернетски, суперски, хакерски

18. Често се въвежда направо абривиатурата, като се изписва почти винаги на латиница:

SMS, MP3, HTML, CD, LAN, USB, DVD, PC, IT, GSM, 3D, VIP, US, Wi-Fi

- инициалните абривиатури се употребяват като съществителни имена

- чуждите абривиатури получават категориите род, число и определеност:

PCто, SMSa, MP3ка

- с широка употреба са и груповите абривиатури:

комп, нет, ник, инфо

19. Много често за едно и също название съществува българска дума, предпочита се обаче чуждата:

конкурс - състезание, конпенсация - обезщетение, продукция - производство, лидер - ръководител

20. Словообразователните елементи анти-, микро-, мини-, мулти-, пост-, ултра-, видео-, хипер-, мега-, супер-, екс-, контра-, суб-, ре-, транс-, де- и топ- са характерни за образуването на съществителни и прилагателни имена:

ексдипломат, ексдиректор,, антимафия, мегазвезда, мегаидея, мегаскандал, микрофинансиране, микрочип, топновина, топсъбитие, хиперактивен, хипермаркет, мултинационален, мултифункционален, суперсила, посткомунизъм

21. Към интернационалните думи завършващи на -an, -ag, -al и -iv се прибавя суфикса -ен:

локален, национален, регионален, визуален, глобален, персонален, асоциативен, централен

22. Думи трудни за превод, като например:

екшън, линк, кворум, ник, кодекс, бойкот, сървър, модем, диспечер, концепция, аксесоар, хардуер, софтуер, бюджет, компетентност, инвестиция

23. Много продуктивни са наставките -джия, -ар и -атор за производство на лица за мъжки род:

компютърджия, рападджия, комплексар, пънкар, приватизатор

24. Доста активен е интернационалния суфикс -ист:

лобист, сърфист, таекуондист, психотерорист

25. Образуване на имена за лица от абривиатури:

випаджия, сикаджия, седесар

26. Често се среща образуването на глаголи със суфикс -изира:

глобализира, федерализира, фантазира, конкретизира

27. Една и съща дума се среща и в транскрибирания и в преводния си вариант:

сайт - страница, шеф – началник, аерогара – летище

28. Универбиране (много продуктивен словообразователен начин, който се среща доста често):

Фейса – Фейсбук

Световния прогрес оказва силно влияние върху развитието на българския език. Огромна е ролята на медиите, които разпространяват множество чужди думи и ги правят част от националния книжовен език. В днешно време се наблюдава прекалена употреба на чужди думи, заемани най-често от английски език. Чрез средствата за масова информация неумерено и неконтролируемо навлизат редица чуждици в българския език с неуместно и неправилно използване (много често срещани в публицистичната и разговорна реч са например изразите ‘реална действителност’ и ‘потенциална възможност’).

Информационните технологии непрестанно въвеждат нови термини, като много от тях преминават в ежедневната реч. Ролята на медиите в заемането на чужда лексика е огромна. Честото ползване на жаргонната и професионалната лексика разпространи

специалната лексика и уголеми речника с много нови термини. Медиите популяризираха чуждите думи и ги направиха част от общоупотребимата разговорна реч. Интернационални термини и абривиатури се срещат все по често в ежедневната реч. Медиите популяризираха голям брой заети думи, най-вече на основата на терминологията, и по този начин разшириха сферите на употреба като я направиха част от общонародния език.

В българския език нахлуват множество чужди думи, преди всичко в областта на финансите и на компютърните технологии. Специфичните термини от все повече области, които някога са смятани за специализирани, сега стават част от всекидневния език. Те се срещат в ежедневната информация от телевизията и радиото.

Могат да се разграничат два вида чужди думи в българския език: едни, които спомагат за увеличаването му и са включени в общонародната и професионална лексика, и други, които са ненужни за езика и сложни за усвояване от масовата част на населението. Непотребни чужди думи са: ниво (равнище), стриктно (точно), реставрирам (възстановявам), констатирам (установявам) и др. Прецизно разграничаване на чуждите думи в много случаи е трудно да се направи. Спора за чистотата на езика е недоволството от употребата и проникването на ненужни лексикални елементи с чужд произход.

Публицистичният стил оказва силно влияние върху образуването на езика и разпространяването на думите. Той се отличава със специална лексика, която разглежда явления, свързани с обществено-политическия живот. Тази лексика се среща в медиите – периодичния печат, радиото, телевизията и т. нат..

Медийният език оказва значително влияние на качеството и устойчивостта на книжовния език във всекидневната му употреба в отделните социални среди. Средствата за масова комуникация се характеризират с прекаленото нарушаване на езиковите правила и с употребата на жаргонна лексика, която силно завладява всекидневната реч. В речевото общуване се забелязва заличаване на границата между разговорния и официалния начин на ползване.

За обезпокоителното положение на езиковото състояние в България многократно се случва да бъдат упрекувани журналистите. Към тях се отправят критики, че петнят езика, като определят нов начин на говорене и писане, който е унищожителен за него. Когато разглеждат езика на медиите езиковедите твърдят, че „журналистите държат палмата на първенството в разлагането и замърсяването на езика” (URL 14).

Медиите не спират да използват чужди думи с неясни за обществото смисъл и съдържание. Те ежедневно си служат с абсолютно неналожителни чужди думи, които се утвърждават и започват да се използват масово от народа във всекидневната реч.

Пуристите твърдят, че „българският език ще се „удави“ в индустриалната мощ на модерните вестникарски клишета” (ebd). Игнорирайки утвърдените норми, медиите неспазват установените езикови правила и създават под външно въздействие паралелни словообразователни похвати.

През последните две десетилетия настъпиха големи промени в езика на медиите, ръководени от големите обществено-икономически изменения в България. В лингвистичен аспект това се изяви с промяната на езика и стила на средствата за масово усвещаване и се посочи като демократизация на езика. Промените доведоха до интернационализация на морфологичното, лексикалното, словообразователното и синтактичното равнище на езика. В лексиката промените се изразиха във възникването на нови лексикални единици и в архаизацията на други. Новите думи се образуват предимно чрез афиксация, калкиране, универбиране и абревиация. Една от насоките в съвременното словообразуване е образуването на думи чрез композиция с чужда съставна част. Този начин на словообразуване се определя като компонент от процеса на интернационализация на българския език на англо-американска основа.

Глобализацията в края на ХХ и началото на ХХІ в. се отрази и в съвременното българско общество като обхваща всички сфери на човешкия живот. Интернационализирания език на медиите след 1989 г. в областта на бизнеса, киното, спорта и технологиите ускори процеса на асимилиране на чуждите думи. Социалните мрежи и публичното пространство в глобален мащаб са причините за заемане на лексика от английски език.

10 Verwendete Literatur

- Андрейчин, Л. (1986): Из историята на нашето езиково строителство, София.
- Андрейчин, Л. (1954): Съвременен български език, София.
- Балтова, Ю. (1999): Актуални проблеми на българското словообразуване, София.
- БАН (1983): Граматика на съвременния български книжовен език, София.
- БАН (1999): Словообразователен речник на съвременния български книжовен език: А-Я, София.
- Бояджиев, Т (2007): Българска лексикология, София.
- Бояджиев, Т.; Куцаров И.; Пенчев, Й. (1999): Съвременен български език, София.
- Вътов, В. (1993): Фонетика и лексикология на българския език, В. Търново.
- Георгиев, В.; Дуриданов, И. (1978): Езикознание, София.
- Замбова, А. (2000): Манипулативни езикови стратегии в печата, София.
- Мурдаров, В. (1983): Съвременни словообразователни процеси, София.
- Пашов, П. (1999): Българска граматика, Пловдив.
- Петров, А. (2005): Комуникативната компетентност на учителя по български език. В: Комуникативната компетентност в съвременния научен дискурс, София.
- Радева, В. (1987): Българското словообразуване, София.
- Радева, В. (2007): В света на думите. Структура и значение на производните думи, София.
- Кръстева, В. (2000): Речник на турските думи в съвременния български печат, София.
- Стоянов, Ст. (1977): Словообразуването в българския език, София.
- Харалампиев, И. (2001): Историческа граматика на българския език, В. Търново.
- Bußmann, H. (2002): „Lexikon der Sprachwissenschaft“, Stuttgart.
- Canale, M. (1983): From Communicative Competence to Communicative Language Pedagogy – Language und Communication. Ed. J. C. Richards and R. W. Schmidt, Longman.
- Council of Europe (2006): Common European Framework of Reference of Languages: Learning, teaching, assessment, Strasbourg.
- Hymes, D. (1972): Models of the interaction of language and social life – Directions in sociolinguistics, New York.
- Pelz, H. (2004): Linguistik: eine Einführung, Hamburg.
- Radeva, V. (2003): Bulgarische Grammatik, Hamburg.

INTERNETQUELLEN:

URL 1:

http://research.bfu.bg:8080/jspui/bitstream/123456789/256/1/BFU_MK_2011_T_IV_Popova.pdf (15.12.2012)

URL 2:

<http://europa.eu> (17.11.2012)

URL 3:

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/pdf/ll-learning/keycomp_en.pdf (17.11.2012)

URL 4:

<http://bgphilology2008.blogspot.com> (03.12.12)

URL 5:

www.kultura.bg (16.01.2013)

URL 6:

www.kultura.bg/bg/article/view/19719 (16.01.2013)

URL 7:

<http://litenet.bg> (28.11.2012)

URL 8:

http://litenet.bg/publish14/l_benchatova/ezikovata.htm (28.11.2012)

URL 9:

http://litenet.bg/publish18/h_mevsim/turcizmi.htm#1 (28.11.2012)

URL 10:

<http://nauka.bg> (18.10.2012)

URL 11:

<http://nauka.bg/forum/index.php?showtopic=4238> (18.10.2012)

URL 12:

<http://www.slovo.bg> (02.10.2012)

URL 13:

<http://www.balgarskiezik.org> (13.11.2012)

URL 14:

www.balgarskiezik.org/3-2008/T_Boyadzhiev.pdf (13.11.2012)

URL 15:

<http://www.ezik-i-literatura.eu> (15.11.2012)

URL 16:

<http://www.24chasa.bg> (02.12.2012)

URL 17:

<http://www.24chasa.bg/Article.asp?ArticleId=1655415> (02.12.2012)

URL 18:

<http://www.monitor.bg> (19.11.2012)

URL 19:

<http://www.monitor.bg/article?id=362692> (19.11.2012)

URL 20:

<http://www.monitor.bg/article?id=346891> (19.11.2012)

URL 21:

<http://www.blitz.bg> (30.12.2012)

URL 22:

<http://www.blitz.bg/news/article/172978> (30.12.2012)

URL 23:

<http://www.blitz.bg/sport/article/150832> (30.12.2012)

URL 24:

<http://senzacia.net> (16.01.2013)

URL 25:

<http://novinar.bg> (16.01.2013)

URL 26:

<http://www.novini.bg> (16.01.2013)

URL 27:

<http://inews.bg> (15.01.2013)

URL 28:

<http://literaturensviat.com> (15.01.2013)

URL 29:

<http://www.standartnews.com> (14.01.2013)

URL 30:

<http://paper.standartnews.com/bg/article.php?d=2012-06-13&article=412952> (14.01.2013)

URL 31:

http://www.standartnews.com/balgariya-zdraveopazvane/krem_mente_chupi_zabite-174195.html (14.01.2013)

URL 32:

<http://fakti.bg> (10.10.2012)

URL 33:

<http://fakti.bg/krimi/48714-kutsuz-kradec-udari-patrulka-zadarjaha-go> (10.10.2012)

URL 34:

<http://sever.bg> (15.01.2013)

URL 35:

<http://www.cross.bg> (01.10.2012)

URL 36:

<http://www.cross.bg/1327983> (01.10.2012)

URL 37:

<http://www.segabg.com> (02.10.2012)

URL 38:

<http://www.segabg.com/article.php?issueid=3023§ionid=13&id=0002402> (02.10.2012)

URL 39:

<http://www.trud.bg> (16.01.2013)

URL 40:

<http://www.trud.bg/Article.asp?ArticleId=1710876> (16.01.2013)

URL 41:

<http://www.trud.bg/Article.asp?ArticleId=1704994> (16.01.2013)

URL 42:

<http://www.trud.bg/Article.asp?ArticleId=320655> (16.01.2013)

URL 43:

www.trud.bg/Article.asp?ArticleId=380428 (16.01.2013)

URL 44:

<http://www.trud.bg/Article.asp?ArticleId=1448964> (16.01.2013)

URL 45:

<http://www.t-rechnik.info> (20.12.2012)

URL 46:

http://promacedonia.com/la/la3_11.html (12.12.2012)

URL 47:

http://en.wikipedia.org/wiki/Bulgarian_lexis (15.12.2012)

1. Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Sirma Bergner

Geburtsdatum: 18.05.1982

Geburtsort: Targovishte, Bulgarien

Schul-/Ausbildung:

1989 – 1996 Allgemeinbildende Schule in Targovishte, Bulgarien

1996 – 2000 Gymnasium in Targovishte, Bulgarien

2004 – 2009 Studium der Slawistik (Bulgarisch) an der Universität Wien

2012 – 2013 Diplomarbeit